

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Substitutionsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtlichen Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Dr. Wäckerle 6, Bernauer-Anstaltstr. Nr. 240/5, 240/7, 260/5. Besondere Zustellerteilung mittags von 13 bis 14 Uhr. — Inverkauft eingelebten Abonnenten ist kein das Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,80 und 0,30 Mt. Substitutionsgebühr, insgesamt 2,10 Mt., für Abholer wöchentlich 0,40 Mt., Beilagenpreis 2,10 Mt., durch Beilagen ausgestellt 2,50 Mt., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,40 Mt. — Einzelpreis 15 Pf. im Tagespreis und 80 Pf. im Restanteil der Abonnenten. Druckerei: Dr. Wäckerle 6, Bernauer-Anstaltstr. Nr. 240/5, 240/7, 260/5. Postfach 233/9 Grütz.

# Werbt mehr Stimmen für Hindenburg! — Kein Nachlassen! Fort mit Hitler!

## Sein Müllhaufen

### Die Nazibewegung unter der Lupe

„Eure Kinder müssen frei werden, darum wählt Hitler“ — so schreibt die Hitler-Propaganda durch das Land. Wer sind die Leute, denen wir das Geschick unserer Kinder anvertrauen sollen? Es ist eine bunzt zusammen gewürfelte Bande; der Chef, der sie führt, ein politischer Abenteuerer, der seine Propaganda in klingende Münze für sich selbst ummünzt, und der sich ein Vermögen mit der Hege gegen die Freiheit gemacht hat; der Kitz, der sie zusammenhält, Nachtigler und Raffigler.

Sie nennen sich Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. National: die preussische Regierung beschuldigt sie des Landesverrats. Sozialistisch: die Bande arbeitet mit dem Geld der Schatzkammer. Deutsch: an der Spitze ein Mann, der vor wenig Wochen deutscher Staatsbürger geworden ist. Arbeiterpartei: Partei schon, aber gegen die Arbeiter!

Und was für eine Partei! Welche Schutzabteilung für den Abfall aus allen anderen Parteien und für deflorierte Elemente! Seht sie euch an, die Leute, die mit Hitler und für Hitler das Maul aufreihen, welsch ein Funkenbuntes Gemisch der Gestalten, der Motive, der Triebe und der Instinkte! Das ganze Theater, das in Harzburg vorgeführt wurde, paradiert jetzt für Hitler! Die Herren Prinzen, Grafen, Barone, die Großgrundbesitzer und die Herren von Börsen und Finanz, die ganze Hinterlassenschaft der Reaktion von gestern und vorgestern fallen die Hitler-Front!

An der Spitze der Ektronprinz, der Mann von Wieringen, der vor republikanischen Ministern trotz, um wieder nach Deutschland zu dürfen, der sein Ehrenwort gab, daß er sich politisch nicht betätigen würde, und der jetzt Aufzüge für Hitler erläßt. Dieser lebende Beweis dafür, daß die Degeneration der Familie Hohenzollern mit Wilhelm II. noch nicht zu Ende war, der Mann, den 1918 ein damals mächtiger und auch heute noch mächtiger General einen Jagst nannte! Der vor leider bis Ende 1918 Herr über das Schicksal von Hunderttausenden von Söhnen deutscher Mütter. Wo sind diese Söhne deutscher Mütter nun?

Arm in Arm mit dem Erzherzog Eduard von Coburg, ein gebürtiger englischer Prinz, der sich jetzt für seine feudalen Interessen als deutscher Nationalist gebärdet! Ihnen folgt wie ein Komettenschweif ein Haufe abgefallener vormaliger ehemaliger Generale und Kommandeure, die misvergnügt sind, daß das deutsche Volk von ihnen nichts mehr wissen will, dazu die Leute, die auf den Trümmern der deutschen Freiheit etwas werden wollen, verkrachte Studenten, die nichts anderes gelernt haben, als den Geldbeutel des Vaters zu leeren, unfähige Beamte, die amancieren wollen, wenn die Äpfel ihrer schieferen Vordermänner rollen, das ganze Gemisch ohne Charakter und Fähigkeiten, das Lumpenproletariat der besseren Leute sojuzugeln!

Eine feine, eine auserlesene Gesellschaft sojuzugeln! Aber sie alle treffen in dem Müllhaufen der NSDAP auf noch feinerere Gesellschaft. Wir stellen die Gesellschaften einander vor: Da ist Herr Röhm, mit dem Hitler so intim ist, daß er sich nicht von ihm trennen kann, dessen Lebenszweck und Selbstziel die ganz besonderen Nuancen Berliner Stichungen sind, soweit er nicht für junge kramme Neger in Uniform schwärmt. Da ist als Vertreter der anderen Fakultät bei solcher Betätigung der Epitapher Münchmeyer, der sich als Arzt ausgab, um an nackte Frauenkörper heranzukommen, mit ihm der Naziführer Engel aus Sargsdorf, acht Jahre Zuchthaus wegen hiesigen Stillsitzverwechens, Naziführer Dr. Soles aus Bessom, Bergbauingenieur und Mörderling, SA-Führer Frey aus Stuttgart, Zuchthaus wegen Diebstahl, Sprengung, § 175 — alles Führer, denen wir das Geschick unserer Kinder anvertrauen sollen! Und die Liste ist noch nicht komplett!

Wir stellen weiter vor! Da ist der Reichstagsabgeordnete Kaufmann, der viel zu grün ist, als daß er hätte im Krieg sein können, und der sich trotzdem Arzlegen anhängte, die ihm nicht gehörten, der schwindelhafte Angaben über sein Alter machte, um Kandidieren zu können und falls er Ehrentitel gab! Ein Kollege, Herr Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen, soweit der letzte Punkt

in Betracht kommt! Weiter: Herr Reichstagsabgeordneter Hintel, der besonders geeignet ist, für die Freiheit unserer Kinder einzutreten. Er hat sich systematisch von der Zahlung von Alimenten für seinen unehelichen Sohn gedrückt, er war z. lehnfüchtig darauf, daß das Dritte Reich die Alimentenzahlung abschafft! Der Schmutz ist knietief, in dem man waten muß, wenn man mit der Bande der politischen Abenteuerer von Hitlers Gnaden abrechnen will!

Alles seine Leute! Nehmen wir noch Herrn Feldmann aus Mainz, SA-Führer hinzu, von 1923 bis 1930 Agent der französischen Besatzungstruppen in der Pfalz! Für die Freiheit unserer Kinder? Das Reichsgericht hat ihn zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das sind Führer, das sind ihre Führer! Und die Mannschaften? Von ihnen sagt der welt rechts stehende „Jungdeutsche“:

„Das sind jene Schlägertypen, die überall dort zu finden sind, wo Kollereien in Aussicht stehen, wo Messertötlingen blühen und die Pistolen gar schnell

zur Hand genommen sind. Dieser Menschenreis darf einer Annette nicht teilhaftig werden, wenn der Staat sich seine Autorität nicht völlig untergeben soll.“

Mit ihnen gehen jene Gestalten, die in ihren persönlichen Unternehmungen Flaso gemacht haben und darauf warten, daß das Dritte Reich ihnen ihre Schulden abnimmt! Wir stellen vor: Herr Wagner vom Borheimer Hof, der bankrott machte und viele kleine Geschäftleute ins Verderben riß, ebenso der Hitler-Graf Solms, der in Hessen das Dritte Reich erwartete und bankrott machte, als es nicht kam. Mit ihnen Fabrikanten, die auf der Kippe stehen, und die Sägar der Millitär, die bumm genug sind, es zu glauben, wenn Leute dieses Schlages ihnen vorfügen, daß im Dritten Reich ihre Schulden mehr bezahlt und alle Steuern abgeschafft werden!

Das heißt: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei! Das erzählt uns, es wolle die Freiheit unserer Kinder erkaufen! Unsere Kinder, die Kinder des Volkes, die Zukunft des Volkes — und diese Bande? Darauf ist nur eine Antwort: Schlagt sie! Schlagt sie!

## Wirksame Maßnahmen gegen nationalsozialistische Gewalttaten

# Berliner SA-Heim geschlossen

### Die Anordnung des Berliner Polizeipräsidenten

Der Berliner Polizeipräsident hat am Montag die Schließung des SA-Heims am Sitz der Berliner Gauleitung der NSDAP verfügt. Diese Maßnahme ist mit folgendem Schreiben begründet worden:

„Durch meine Verfügung vom 11. Dezember 1931 habe ich den Gau Groß-Berlin der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei darauf hingewiesen, daß sich wiederholt Fälle zugezogen haben, in denen Mitglieder der NSDAP, von dem Büro Hedemannstraße 10 aus Pallasten betätigt, geschlagen und Unruhe gestiftet haben. Ich habe in diesem Schreiben die NSDAP, veranlagt und sie darauf hingewiesen, daß sie im Wiederholungsfall mit Zwangsmassnahmen insbesondere mit der Schließung sämtlicher dortiger Räume, gemäß § 7 des 7. Teils der Rotverordnung vom 6. Oktober 1931 zu rechnen hat. Am 2. April 1932 sind wiederum dortige Gewalttätigkeiten begangen worden. Von ungefähr 10 SA-Beuten wurden zwei Reichsbannerleute überfallen, geschlagen und ihrer Abzeichen beraubt. Die Schutzpolizeibeamten, die zur Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit eingriffen, wurden beschimpft und bedroht. Es ist festzustellen, daß die Täter nach den Gewalttätigkeiten Zutritt in dem Hauptbüro Hedemannstr. 10 gesucht und gefunden haben. Auf Grund des § 7 des 7. Teils der dritten Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931

wird hiermit die Schließung der der SA zur Verfügung stehenden Räume in dem Hause Hedemann-

straße 10 angeordnet. Die Maßnahme erfolgt zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, weil von diesen Räumen aus eine Mehrheit von Personen aus politischen Bewegungen und zu politischen Zwecken gemeinsam Gewalttätigkeiten gegen Personen begangen hat und weil nach dem bestehenden Umstände zu bezorgen ist, daß diese Räume auch weiterhin von einer Personenzahl als Sammelstätte und Stützpunkte für Gewalttätigkeiten dieser Art benutzt werden.

Zur Räumung wird eine Frist bis zum 5. April mittags 12 Uhr gewährt. Sofern innerhalb dieser Frist die Räumung nicht durchgeführt ist, wird die Schließung durch unmittelbaren Zwang erfolgt.

Gegen diese Verfügung ist nur die Beschwerde im Dienstausrichtungswege zulässig. Die Ausübung der Verfügung wird durch die Einlegung der Beschwerde nicht aufgehoben, da überlegende Gründe des öffentlichen Interesses die sofortige Ausübung der Verfügung verlangen (§ 53 des Verwaltungsverfahrensgesetzes). Nach § 7 des 7. Teils der vorgenannten Rotverordnung wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft, wer eine geschlossene Räumlichkeit zur Aufhebung der Schließung benutzt oder anderen zur Benutzung überläßt. Sollen nunmehr andere Räume im Hause Hedemannstraße 10 der SA zur Verfügung gestellt werden, so würde ich mich veranlaßt sehen, die Schließung auf sämtliche Räume dieses Hauses auszuweihen.“

## System einseitiger Verfügungen Die Politik der Putschisten

Akt. 4. April. (Eigenbericht.)

Im Zusammenhang mit den Berufungsverfahren der bayerischen amtlichen Berufsstelle über die Putschabstichten der Nationalsozialisten ist interessant, daß Hitler gegen den Hauptchriftleiter der sozialdemokratischen „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“, Wurbs, vor dem Amtsgericht in Kiel den Erlaß einer einseitigen Verfügung beantragt hat, nach der dem sogenannten Blatt bei Vermeidung einer Geldstrafe von 2000 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung die Behauptung untersagt wird, daß Hitler den Bürgerkrieg vorbereite, eine Putschbewegung gegeben habe und die Nationalsozialisten nach dem Siege Hitlers an 13. März die Wüste gehabt hätten, Waffen und Lebensmittel zu requirieren, die öffentlichen Gebäude zu besetzen und die öffentlichen Kasernen zu verlegen.

Die „Schleswig-Holsteinische Volkszeitung“ hatte auf Grund der Berufungsverfahren der preussischen Regierung am 18. März festgestellt, daß der Bürgerkrieg von den Nazis bis ins Letzte vorbereitet sei und die angeordneten Maßnahmen nur auf eine Umweitung Hitlers zurückzuführen seien. Das Amtsgericht hat den Erlaß ohne

mündliche Verhandlung abgelehnt und Termin auf den 6. April angesetzt. Der besagte Redakteur wird die persönliche Ladung Hitlers beantragen.

## Angriff auf Lautsprecherwagen

In der Nähe von Brismwalt (Brandenburg) verlor ein Nationalsozialist am Sonntag einen Sturm auf einen sozialdemokratischen Lautsprecherwagen. Die Angreifer wurden jedoch abgewehrt. Als die Begleiter des Wagens sich der Waffe bedienten, rissen die Nazi-Heiden aus. Es ist Vorfrage getroffen, daß entsprechende „Heldentaten“ der Nazis in Zukunft bereits im Reime erstiftet werden.

## Regierungsangestellte als Nazi-Spione

Wiesbaden, 4. April. (Eigenbericht.) In der Wiesbadener Geschäftsstelle der NSDAP wurde bei einer Hausdurchsuchung u. a. Material beschlagnahmt, das von 300 Regierungsgangestellten geliefert worden war. Die Angestellten wurden sofort entlassen. Sie besaßen daraufhin die Freibeit, beim Betriebsrat Einspruch gegen ihre Entlassung zu erheben. Der Betriebsrat erklärte jedoch seine Einwilligung zu der Entlassung.

# Das ist der Mann, der für Hitler Propaganda macht

## „Kronprinz“ Wilhelm

### Der Lächerliche

Der ehemalige Kronprinz hat gerade, für Adolf Hitler Parole ausgesprochen. Er hat zu verstehen gelehrt, daß seine Person für 90 Prozent aller Deutschen einen reichlich kostbaren Belegstein hat. Der ehemalige Kronprinz ist der abgelebte Jüngling von ziemlich 50 Jahren, der seine große Zukunft hinter sich hat.

Seine Anfänge waren allerdings verheißungsvoll. Schon als Zwanzigjähriger machte er durch ein Patent auf Manichienhöpfe, von sich reden. Die Welt hand kopf ob dieser epochalen Neuerung. Nur die Manichienhöpfe waren nicht zu verwerten. Der Erfindung lag der Mittelteil darauf literarisch. Inbilde Jagdbabenteurer schrieb er pedantisch und langweilig. Er hätte selbst durch die Darstellung seiner Lebensabenteuer in Danzig-Gangführer mit diesem unannehmlichen Sinn Entschlossen machen können. Aber der Mann der friedlichen Entschlossenheit wendete sich hier bereits ins Politische. Obwohl es mit der Abnahme von Eiferanten und anderen Dichtungen wenig zu tun hatte, verfasste Kronprinz Friedrich Wilhelm im Vorwort seines Buches,

daß es keine einzige Schmach sei, an der Spitze der Kavallerie gegen den Feind ins Feld zu ziehen — und zwar nicht im Manöver, sondern im Ernstfall! Sein kriegerischer Weltanschauung, als der ungekrönte König von Preußen, Herr von Siedeband, seine kriegerischere Rede gegen den Reichsführer Hermann-Gömmel im Reichstag hielt, war es Kronprinz, der demonstrativ aus seiner Loge dem Reichsführer Beifall schickte. Dieses schöne Beispiel nahm allerdings ein etwas demütigendes Abschluß. Der Reichsführer sagte ja sehr wohl dem Reichsführer Beihmann-Gömmel, den er selbst noch den „lebenden Beihmann“ im Freundeskreis schickte, daß die Pflichten geben und ihn in aller Form um Entschuldigungen bitten.

Nicht dagegen brauchte er sich zu entschuldigen bei den Sozialdemokraten, die er in einer Ansprache als „Gente“ bezeichnete. Aber es war August Bebel, der im Reichstag die treffende Antwort fand, indem er gegen den Reichsführer der deutschen Arbeiterpartei die Frage stellte: „Was hat denn der junge Mann bisher eigentlich geleistet?“

Auf diese Frage hätte auch der Reichsführer keine Antwort gemußt. Immerhin brachte man, als nun der Krieg ausbrach, auf die kriegerischen Leistungen des friegsfeindlichen Kronprinzen gepirnt sein. Man hörte zwar auch viel von einer „Kronprinzener-Armee“, doch war es genau so wie während dem Kriege 1870/71 — der Kronprinz hatte den Oberbefehl — und die Kommandos gab ein erfahrener General! Sie sich nach der verlorenen Marne-Schlacht die kriegerischen Vorarbeiten nicht im ersonnenen Maße häufen wollten, hatte der Kronprinz bald genug von dieser außerhalb des Tages, und er widmete sich in dem Quartier von Chartreuse mit Eifer und Erfolg der gleichen Tätigkeit, die schon seine Hurenzeit in Danzig-Gangführer so amonoben wertvoll hatte. Er war zwar nicht krank während des Krieges, aber sehr häufig als ein geistesgestörte. Wenn auch nicht der Ruhm seiner kriegerischen Leistungen, so hat sich doch der seiner Chartreuse Abenteuer über die ganze Welt ausgebreitet. Wieder einmal konnte Deutschland sagen: „Diesen Kronprinz macht uns niemand nach.“

Man mag sich den namenlosen Häftling vorstellen, als die durch die Revolution aus dem warmen Quartieren zu unruhig durchgehende von den holländischen auf die öde und langweilige Insel Wieringen verbannt wurde, wo es gar keine französische Eleganz, sondern nur holländische Cändelheit gab. Der „Geächtete“ erfüllte nunmehr die Welt mit Jammer über sein trübseliges Schicksal. Er ließ sogar vermeiden, daß er aus Selbstverleugung seine Manichienhöpfe habe verfallen müssen und das Haar schneiden für seine Söhne nicht mehr bezahlen könne usw.

Der deutsche Spieler ist schon von der Hedwig Courty-Möbeler zur Achtung über den Abend ergötzen, notabene, wenn das Gend (Große und Mächtige besitzt. Für das allgemeine Gend hat er sonst wenig übrig. Aber wenn ein ehemaliger Fürst nicht seine liebenswürdige Angelegenheiten mehr spielen kann, so verlegt das Spielers Herz zu dem Wachs am Ofen. Das deutsche Bürgerrecht war sich einzig, daß diese unerhörten Leiden des Bieringer Schiffsbrüder beenden werden müßten. Die Regierung Stresemann gestattete ihm die Rückkehr. Allerdings war sie vorläufig genug, ihm das Verprechen abzunehmen, sich jeder politischen Betätigung zu enthalten.

Aber was ist schon ein Höhenflügelverprechen? Hat nicht Friedrich Wilhelm III. sein zu Beginn der Freiheitskriege gegebenes Verprechen gebrochen, dem siegreichen Volke eine Verfassung zu geben? Hat nicht Friedrich Wilhelm IV. seine 1848 auf die neue Verfassung gestellten Eid schmählich gebrochen? Hat nicht Wilhelm I. in den Revolutionsjahren sich über die von ihm beherrschene Verfassung hinweggesetzt? Und das soll man sich wundern, wenn es ein ehemaliger Kronprinz aus dem holländischen Exil in seiner Wort von ehemals nicht allzu genau nimmt! Wo hin, der abgelebte junge Mann von 50 Jahren nur die vornehmste Tradition seiner Familie, indem er jetzt für Hitler Parole ausspricht. Nur eines wird ihm wundern: wie wenig Gindrud seine Parolensprüche auf die Bevölkerung machen wird. Denn diese erblickt, wie gelangt, in dem ehemaligen Kronprinzen viel vielen Jahren eine recht komische Figur!

Das Berliner „Salhr-Abendblatt“ schreibt zu dem Auszug des Kronprinzen in die Politit:

„Drei Damen der besten jüdischen Gesellschaft hatten, wie ganz Berlin weiß, die hohe Ehre, die besondere Auszeichnung des Schloßherrn von Dels genießen zu dürfen. Eine von ihnen, eine

## Im Kampf um Ostpreußen

### Die Eisene Front wird für Hindenburg

Eine besondere Herzerhebung bedarf die republikanische Kundgebung der Eisernen Front in der ostpreussischen Provinzialhauptstadt Königsberg. Hier waren der Parole der Eisernen Front nicht weniger als 15.000 Republikaner gefolgt. So wurde die Kundgebung zu der gewaltigsten, die Königsberg jemals erlebt hat. Aus den anwesenden Teilen Ostpreußens, diesem Sitz der Reaktion, waren Reichsbannerkameraden herbeigekommen. Nicht wenige trugen aber gar noch mehr Kilometer mit dem Motorrad und auf Lastautos zurück, um den ersten Aufruf zu den bevorstehenden Wahlkämpfen mitzubringen zu können.

Der uns zugegangene Bericht über die Veranstaltung schließt: „Die Königsberger Kundgebung hat bewiesen, daß die ostpreussischen Republikaner in verstärktem Maße ihre Pflicht zu werden.“

sehe amüsante und sportliebende Frau, habe einmal mit dem hohen Herrn, der selber seinen Bogen steuert, in rasendem Tempo die Klausur hünimter. „Bitte nicht so schnell“, meinte da die reizende jüdische Freundin des Kronprinzen. „Rebentend Sie doch, Kaiser-

## Was „Manchester Guardian“ weiter über Hitler schreibt

# Die Kulturschande der Nazis

### Im englischen Urteil

Der „Manchester Guardian“ legt seine Kritik über die Kulturschande der Nazibewegung fort. Die, wie das große englische Blatt sagt: „Im Falle, daß Hitler liegen würde, eine der größten und glückseligsten Nationen der Welt der Dazarsel, dem Terror und einem Schicksal aussetzen würde!“

Im allgemeinen können sich Hitler und die nationalsozialistische Presse nicht genug tun in Verurteilungen vor jeden ausländischen Journalisten, mag er selbst Vertreter der deutschfeindlichsten Zeitung sein. Diesmal hat er anders. Die Kritik des „Manchester Guardian“ werden tagelänglich und wo die Nazipresse davon Notiz nimmt, da geschieht es nur, um den Berliner Korrespondenten H. A. Bolg als Lügner und „von der Eisernen Front gekauften Subjekt“ zu beschimpfen. So geschah es auch in der „Bräunlichweißer Landeszeitung“. Der Berliner „Volks-Anzeiger“ Hugenbergs verlangte sogar indirekt die Ausweisung dieses unheimlichen Engländers. Die Beschimpfungen werden den seit 1919 in Berlin tätigen englischen Korrespondenten wenig treffen. Es charakterisiert aber sowohl das Wort des Herrn Hugenberg und seine Gefühlsverwandten im Reichstag, daß sie jahraus jahrein sowohl den „Manchester Guardian“ wie Herrn Bolg mit großem Behagen jähren haben.

sche Hoheit, wenn es ein Mitglied wäre! Wie leicht können die unsere Knochen verweicht werden, so daß Ihre Knochen noch Weihenese können und die meinten ins Chorlottenburger Kaufhaus...

Da vermutlich Friedrich Wilhelm von Hohenzollern die Danksagung von der Politik zu scheitern weiß, wird er wohl weiter mit den schönen Töchtern Tudas flirtieren. Damit er allerdings im Sinne des hitlerischen Posten eine Todsünde gegen das Blut begehen würde. Die Danksagung, die je immer die Stirn für Hitler hat, worüber gespannt darauf, wie sich Hitler und die Seinen mit diesem Kaiserertraher ihres allerhöchsten Anhängers abfinden könnten.

Das war, als der „Manchester Guardian“ als erstes ausländisches Blatt die härtesten Kampf gegen den Verfasser Vertrag und gegen die Separationen eröffnete. Das war, so oft der „Manchester Guardian“ die Unmöglichkeit des politischen Rücktritts feststellte und die Freigabe des Rheinlandes verlangte. Das war, als der „Manchester Guardian“ seinen großen Kampf gegen die Ruhrbesetzung und gegen die politischen Gewalttaten während der oberirdischen Entscheidung führte. Das war, als vor zwei Jahren derselbe englische Journalist H. A. Bolg durch den „Manchester Guardian“ die Unterdrückung der deutschen Winterzeit in Polen zu einem Weltkollaps gestaltete, so daß schließlich der „Völkerverbund“ zum Einstürzen gezwungen wurde.

Damals wurden der „Manchester Guardian“ und sein Berliner Korrespondent von den nationalsozialistischen Presse Bödens als „Agitatoren der deutschen Reichswehr“ und als „gekaufte Subjekte der deutschen Propaganda“ bezeichnet. Damals wurde gar die Ausweisung Bolgs aus Polen verlangt. Die politische Danksagung in London gab sogar gegen den „Manchester Guardian“ täglich gebrauchte und an die gesamte englische Presse verschickte Bulletin heraus.

Hugenberg und Hitler befinden sich somit in der besten Gesellschaft, wenn sie gegen die heutigen Berichte und Wahrheiten des „Manchester Guardian“ und seines Berliner Korrespondenten genau so wüten, wie einst die getroffenen Nationalisten in Polen.

## Deutschland erwacht

### Neue Wahlzeichen aus Mecklenburg

Am Sonntag mußten in Mecklenburg-Schwerin an einigen Orten die Stadtparlamente einiger Städte erneuert werden. Dabei ergaben sich sehr überraschende Zahlen im Vergleich zu den letzten Amtswahlen. In dem Südkreis Ratow belief sich die Wahlbeteiligung auf über 90 Proz. Das Ergebnis ist folgendes:

Sozialdemokraten	884	(880)	8 Mandate	(4)
NSDAP	394	(469)	2	(3)
NSDAP	939	8	1	(3)
Bürgerliche Einzelstimmte	271	(1125)	1 Mandat	(7)
Beamtenliste	145	(192)	0 Mandate	(1)

Die Hünen in Hammen geben das Resultat der vorigen Stadtverordnetenwahl an. Es ergibt sich also ein Stimmengewinn der Sozialdemokraten um rund 200 und zwei neue Mandate! Das, was früher als „bürgerliche Einzelstimmte“ firmierte, hat sechs Mandate an die Hitlerer abgegeben. Die Kommunisten und Beamten verloren je ein Mandat an die Sozialdemokraten!

Ganz ähnlich liegen die Dinge in der Stadt Waren. Dort ergaben an Stimmen die

Sozialdemokraten	1672	(887)	8 Mandate	(8)
NSDAP	248	(770)	2	(5)
NSDAP	583	(—)	12	(—)
Elle-Schwarzweizer	2405	(—)	3	(—)

Die Nationalsozialisten haben an beiden Orten eine Niederlage erlitten.

Sie verloren in Ratow gegenüber der Reichspfeifenwahl 20 Prozent. Wenn man die dortigen Stimmenslisten der Nationalsozialisten mit den Kreiswahlen vom November vergleicht, so beläuft sich ihr Verlust auf ungefähr 77 bis 18 Prozent! Die Sozialdemokraten ferner haben einen fasten Erfolg verbucht. Sie gewannen gegenüber den Kreiswahlen etwa 33½ Prozent. Ihre Mandatsverluste konnten sie von 4 auf 8 erhöhen. Die Kommunisten haben gegenüber den Amtsvorkreuzwahlen einen Verlust von etwa 8 Prozent zu verzeichnen. Die bürgerliche Mehrheit, die bisher in Ratow bestand, ist durch die gestrigen Wahlen beseitigt. Die Stadtverordnetenwahlen in Waren bestätigen das Bild. Die Sozialdemokraten gewannen in Waren 33½ Prozent an Stimmen gegenüber den letzten Kreiswahlen vom November.

## Hoch- und Landesverrat

Von zuständiger Stelle erfahren wir, daß sich aus dem bei der NSDAP beschlagnahmten Material Anhaltspunkte dafür ergeben, daß hoch- und landesverratliche Handlungen (Verrat militärischer Geheimnisse) durch Führer der Nationalsozialistischen Partei vorgenommen wurden.

Der Berliner Völkerverbund hat das entsprechende Material dem Oberreichsanwalt übermitteln. Einzelheiten können wegen der gesetzlichen Bestimmungen über die Strafverfahren in Landesverratsfällen (§ 11 des Gesetzes vom 3. Juni 1914) nicht veröffentlicht werden.

## Lardieu in London

### „Der Graß der europäischen Wirtschaftslage“

Ministerpräsident Lardieu übermittelte den französischen Pressevertretern in London am Montag eine kurze Erklärung, deren wichtigste Stelle lautet: „Das einzige, was ich Ihnen heute bestätigen will, ist, daß unsere englischen Freunde in derselben Linie wie wir den Ernst der wirtschaftlichen Lage Europas und die Notwendigkeit einer Abhilfe zu schaffen verstehen. Diese Überzeugung ist die Ansicht ist schon in dem Kommuniqué vom 12. Februar betreffend das Datum und den Gegenstand der Quaierner Konferenz und in dem Kommuniqué vom 12. März über den Pariser Besuch Sir John Simons zum Ausdruck gebracht worden.“

Das schmerzinduzierte „Journal des Débats“ schreibt zu den Londoner Besprechungen, man würde einen großen Schritt begehen, wenn man von ihnen zu viel erwartete. Alles, was man erhoffen könne, sei eine gewisse Verbesserung der Atmosphäre, aber man dürfe auch nicht einmal die Bedeutung dieser Ereignisse überschätzen. Gegenwärtig könne keine wahre französisch-englische Entente vermittelt werden. Der Tag werde vielleicht einmal kommen, an dem die Engländer verstehen würden, daß ein Generalabkommen zwischen Paris und London das eine ständige Zusammenarbeiten auf allen Gebieten erlaubt, geeignet ist einen festen Kern zu bilden, um den sich Europa im Frieden kristallisieren werde.

## Abschied von Turati

15.000 Sozialisten und Gewerkschafter, die einen Zug von über einem Kilometer Länge bildeten, folgten dem Sarge Filippo Turatis auf dem langen Wege zum Sterbehause im Norden der Stadt nach dem Vere-Rathaus-Friedhof zur Einäscherung.

## Mit Schlagring und Dolch

### Die neueste Nazi-Bluttat

Am Sonntag kam es in Altona zu blutigen Zusammenstößen, die durch NS-Gruppen herbeigeführt wurden.

Mit Schlagringen, Messern und anderen Werkzeugen fielen die Nazis über einzelne marschierende Republikaner her. Schon beim Umdrehen der Nazis machte sich die Bluttat, Altona unter Terror zu stellen, bemerkbar, denn ohne jede Veranlassung wurden aus dem Zuge heraus Republikaner, die auf dem Bürgersteig standen, überfallen. Aus dem Zuge heraus wurden teilweise auch in der Gullastraße und Adlerstraße Feuerlöscher eingeworfen. Besonders der Altonaer Hauptbahnhof stand unter dem Terror der von auswärts herangezogenen NS-Banden. Die Schlägertrupps von Hugenbergs bewiesen, wie unter Anleitung der Sturmführer die Überfälle durchgeführt wurden.

So berichten Augenzeugen, daß, als eine Gruppe von 20 Mann Arbeiterpartei den Hauptbahnhof verlassen wollte, plötzlich der Beschützte: „Zehlos, NSI“, und die Nazis mit flüssiger Hebermacht über die Arbeiterpartei herfielen. Hierbei erlitt auch der Vorsteher des Arbeiterpartei-Partells Altona schwere Verletzungen. Ihm wurden von den eintreffenden Soldaten zwei Messerflucht am Kopf und am Auge beigelegt. In einer anderen Stelle wurde die aus ihrem Lebenslokal kommende Kapelle der Gasarbeiter überfallen. Die Instrumente wurden zertrümmert, mehrere Mitglieder der Kapelle wurden zum Teil leicht, zum Teil schwer verletzt.

Die von der Polizei festgenommenen Personen sind fast ausschließlich Nazis. Sie waren zum größten Teil im Besitz von Waffen.

## Heinrich Limberg

In Essen ist am Sonntagabend Genosse Heinrich Limberg, Mitglied der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und Redakteur der „Bergarbeiter-Zeitung“, plötzlich an Herzschwäche gestorben.

Genosse Limberg war seit Jahren an Herzschwäche leidend. Seine Krankheit verschlimmerte sich in den letzten 3½ Jahren unter den erheblichen Anstrengungen, die die politischen und sozialpolitischen Kämpfe von ihm forderten. Eine Herzschwäche führte am Sonntagnachmittag 5½ Uhr den Tod dieses Vorkämpfers der Bergarbeiterbewegung herbei.



Der erste Schultag

Schuleintritt soll ein Festtag fürs Kind sein. Es tritt aus dem oft engen Kreis der Familie in die große Gemeinschaft der Schule ein...

Schon der erste Tag muß den seelischen Kontakt zwischen Schüler, Lehrer und Eltern herstellen, denn Vertrauen gleicht der Sonne im Garten des Lebens...

„Auf Wanderschaft“ mit dem Dolch im Gewande

Am Montagmorgen gegen 18 Uhr wurden drei Nationalsozialisten beobachtet, die in selbsterwählter Ausübung die Reichstraße nach der inneren Stadt marschieren...

Kommunist betrug die NSD.

Der Angehelle der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle, der frühere Kommunist und heute noch für die NSD begehrt einzutreten Grauert, wurde gestern in Haft genommen...

Ein mutiger Retter

Schicksaliger Knabe vor dem Stricken gerettet. Beim Spielen litt ein Knabe nachmittags gegen 4 Uhr an der Sommer-Krätze eines stürzenden Kindes...

Kein verspäteter Aprilwitz!

Nazi-„Kampf“ wird bei einem Juden hergestellt

Bei den heillosen Nazis ist Holland in Rot. Kaum zu glauben, daß die Wochenblätter seine ersten Verleumdungen als Tageszeitung gemacht, da kommt schon die böse „nationale“ Konkurrenz...

Grün? Auch in „nationalen“ Lager, ist es Augenbergschein. Dueserbergischen oder Sinterlins Couleure, hoch beim Geldbeutel die Gemütslosigkeit und Bitterlichkeit Mitstreitern gegenüber...

Man lese nur dieses „Deutsch“. Durch die Behauptung, die beim nationaleren „Kampf“ bei der Veröffentlichung der Dueserbergischen Sonderblattartikeln nicht entspricht...

Die Eiserne Front marschiert heute

Alle Kameraden der „Eisernen Front“ treten heute abend 18.30 Uhr im Gewerkschaftshaus an und marschieren geschlossen nach dem „Volkspark“...

zur Grzesinski-Versammlung im „Volkspark“

Albert Grzesinski, Polizeipräsident von Berlin und Staatsminister a. D., spricht hier in einer öffentlichen Kundgebung über das Thema: „Die Wahrheit über das Preußen von heute.“

Republikaner, die Reihen aufgeschlossen und Tritt gefaßt! Alles marschiert mit! Alles kommt zur Kundgebung!

Fort mit der Kommissarwirtschaft!

Der Ausschuß der NSD. Halle für die Rechte der Versicherten

Entschlossener Abwehrwille gegen eine Verwaltungsbürokratie, die meint, die Listen der Wirtschaftskräfte immer nur den Schwächsten aufzuarbeiten zu können...

Der Verlauf der Sitzung.

Geschäftsordnungsmitteilung des Ausschußvorsitzenden (Genossen Fetzig), daß er von sich aus die von dem Versicherungsamt...

Abkommen mit den hallischen Apotheken.

Dieses Abkommen nach dem rechtmäßig gewählten Vorstand am 28. November 1931, bei Tage vor seiner Aufhebung...

Zur Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses

machen die Gruppen wie üblich ihre Vorschläge, die freigelegten Kollegen Gruppe und als Stellvertreter den Kollegen Förster...

und als Stellvertreter Japp vor. Den anderen Sitz beanpruchten die Vertreter der christlichen Gewerkschaften...

Die Besprechung des Voranlasses wurde zum Höhepunkt der Tagung.

Sind die im Vorstand aufgeführten Zahlen auch mehr oder minder zutreffende Maßstabrechnungen und liegen demgegenüber die tatsächlichen Verhältnisse...

Der letzte die freigelegte Kritik ein. Sie forderte die Überarbeitung der jahungsgemäßen Rassenleistungen...

Der Ausschuß stimmte dem Voranlass zu, um im Interesse der Versicherten möglichst bald die volle Wirkungsmöglichkeit der seit gewählten Selbstverwaltungsförderung der Rasse vorzubereiten...

Bei der Berichterstattung über die Abschreibung des Neubaus kamen Dinge zur Sprache, die für die Beteiligten nicht uninteressant sind. Herr Krause, der Architekt...

Es wurde dann der Antrag wegen der ermäßigten Krankenversicherungsbeiträge einstimmig angenommen.

Der Ausschuß der NSD. Halle rügt, daß die kommunizierten Rassenleistungen von den wirtschaftlich schwächsten Versicherten...

Vertrag seine Rechtfertigung ist, so wenig wie die...  
Der Ausschuss verlangt die umgehende Wiederherstellung des...  
Angekommen gegen wenige Arbeitsergebnisse wurde aus dem...  
Die große Mehrheit des Ausschusses entschied sich auch für eine...  
Entscheidung, die schon die vom Verfassungskomitee berufliche...  
Einsetzung des Kommissars, der durch die Wirtschaftskrisis...  
bedingte Lage der Rasse nicht gebietet hat, anspricht und die umgekehrte...  
Wiederherstellung der Selbstverwaltung, Wiedereinsetzung...  
des frei gewählten Vorstandes im Interesse der Rasse und der bei...  
ihm Verwirklichten verlangt.

### „Wenn wir Arbeit hätten, wären wir nicht Nazis!“

Ein interessanter Beobachtung, aus der man auf den Zerfall...  
und die Abkehr in den hallischen Nazi-Lager schließen...  
An der Ecke Große Ulrichstraße und Raulenberger Längel...  
geltern abend fünf jüngere SA-Leute herum und sagten einander...  
ihre Arbeit. Ob sie sich nun unterwerfen glauben oder ob das ihnen...  
nicht ankommt, jedenfalls: sie sprachen sehr offener und laut...  
über ihre Verrennen. „Wir sind keine Nazis“, sagte einer...  
„immer wieder besorgt man die Entschärfung für das...  
nachmal verprochen, und wenn man dann hochkommt, kriegt man nichts!“...  
„Dann liegt er die verlogene Andeutung hing. „Wenn ich nur eine...  
40 bis 50 Zentimeter Länge hätte...“ Auf die Frage eines...  
„Was willst du damit sagen?“...  
„Wenn ich erst Arbeit hätte, würde ich auf das ganze Theater...  
vergischt!“

Zolche Gespräche in der SA geben einen erneuten Beweis für...  
die Wichtigkeit der Aufgabe, daß der ganze Nazi-Schwund auf...  
fliegen würde, wenn es gelänge, den Erwerbslosen Arbeit...  
zu geben. Keignoll ist immerhin die Sache mit der Beschäftigung...  
Es scheint immer mehr so, als ob die sich betrogen fühlenden SA-...  
Leute eines Tages mit Körperrollen, langen Messern und dergleichen...  
bei ihren eigenen Führern beginnen würden.

### Lehrer und Berufsschule

Ein beachtenswertes Kammergerichtsurteil.

Wegen Zündverhandlung gegen die Kreisführung für die...  
Berufsschule des Saalfeldes vom 3. Dezember 1936 war der...  
Berufsschule in der Berufsschule gezogen worden, weil sein...  
wiederholt in der Berufsschule geteilt habe. Der Schlichter...  
zu Arbeit mitgenommen worden sein, welche auswärts geleistet...  
werden mußte. Das Amtsgericht verurteilte Z. zu einer Geldstrafe...  
Gegen diese Entscheidung legte Advokat Dr. Reiffen beim Kammer...  
gericht ein und behauptete, im Hinblick auf den Umfang seines...  
Betriebs könne er nicht mehr alle Angehörigen beschäftigen...  
sich auch nicht habe dem Schlichter Tag und Stunde anangeben...  
mann er die verfallenen Stunden in der Berufsschule nachholen solle...  
Der I. Strafsenat des Kammergerichts wies jedoch die Revision...  
des angeklagten Advokaten als unbegründet zurück und führte u. a. aus...  
Die Verteilung des Angeklagten schwerfichte sich aus §§ 127...  
148 (1) der Reichsgerichtsordnung; hiernach sei der...  
verpflichtet, den Schlichter nicht nur in den geschätzten Berufs...  
arbeiten zum Zwecke der Ausbildung zu unterrichten, sondern ihm...  
auch zum Zweck der Berufsschule anzuhelfen und den Schulbe...  
such zu übernehmen.

Freiwillige Lebensversicherung für Hausarbeiter. Wir verweisen auf eine...  
entsprechende Bekanntmachung des Magistrats in der heutigen Aus...  
gabe.

Herren-Tourrad 39,75 Mk., in Ballonausführung 49,75 Mk., 1 Jahr Garantie. Fahrrad-Müller, Saumerstraße 1 (am Markt).

**5 7 Uhr abends**  
Roman von Paul Gieseler  
Copyright by Martin Fouchswanger, Halle (Saale)

(Nachdruck verboten.)  
Doktor Carlsen dachte sich: „Aha. Auch Staatsanwälte sind nicht...  
aus dem männlichen Geschlecht ausgespart.“  
Aber er unterdrückte aus Ehrerbietung diese Vorbehalte und fragte...  
kurz: „Warum?“  
„Ich bin nicht der Geometrie, die Sache Reele weiter zu be...  
arbeiten“, schloß er ab. „Ich bin durch die Behandlung des Falles...  
Andereinstimmungen verurteilt. Ich habe mich in der Öffentlichkeit...  
zu sehr auf die Unschuld Rammons eingelassen.“  
„Wenn Sie die Sache Reele nicht als Staatsanwalt weiter...  
bearbeiten wollen, so kann ich auf Ihre Vermittlung als Zeuge nicht...  
verzichten. Ich brauche Ihren Fingerabdruck, Herr Staatsanwalt.“  
„Meinen Fingerabdruck? Sollten Sie mich für einen Verbrecher?“  
„Sollten Sie, daß nur Verbrecher Fingerabdrücke hinterlassen“,...  
entgegnete Doktor Carlsen.  
„Sollten Sie mich nicht wenigstens fragen, was Sie bis jetzt er...  
mittelt haben?“  
Doktor Carlsen lächelte. „Wir wollen ein Geschäft miteinander...  
machen. Sie erzählen mir den Inhalt der Unterhaltung, die Sie...  
einstern mit dem Kammergericht, und ich erlasse Ihnen, was ich...  
weiß.“  
Es war ein Geschäft, auf das beiden nicht eingehen konnte. Er...  
erinnerte sich daran, daß ihm diese Kammergerichtsentscheidung...  
hätte, welcher Art die Angelegenheit für die Reele war, und...  
und, wie hätte sein Recht, wie er glaubte, das Geheimnis preiszugeben...  
„Schade“, sagte Doktor Carlsen. „Ich hätte das Geschäft gern...  
mit Ihnen gemacht. Aber Sie scheinen sich daran zu erinnern, daß...  
ich nicht ab. Werden Sie wohl, wenn Sie heute morgen Herrn Reele...  
an meine Anwaltschaft sehen, sagen Sie ihm, daß er ein schlauer Herr...  
ist und daß er meine Anwaltschaft absolut nötig hat. Ich erwarte ihn...  
heute früh um zehn Uhr vom Berlingsplatz. Wenn Sie...  
sich nicht gar zu sehr beeilen fühlen, kommen Sie auf Ihre...  
wenn Sie sich ihm anschließen.“

Trotz der durchwachten Nacht war Gambidier wohlgehumter...  
denn je.  
„Frühwacker“ erklärte er seinem Kollegen Doktor Carlsen, „alles...  
klappte wie am Schnur.“  
„Also, was hast du in Erfahrung gebracht?“  
„Eine ganze Menge. Also zunächst den Chauffeur. Es war kein...  
Ausschluß, ihn zu finden. Ich ging ihm nach und habe eine...  
Autovermietung nach der anderen angestreift, und von der Firma...  
Brenner bekam ich den erlöschten Bericht. Brenner hat gewöhnlich...  
eins Autoverleiher als Vertrauensmann für die Fahrer bestellt...  
miß, daß gestern nachmittags ein Verleiher ein Herr um eine...  
sein Auto zu einer Fahrt in die Baumfischmiete.“  
„Wie heißt der Chauffeur?“

## Der 2. Bundesvorsitzende des Reichsbanners in Halle

Eine Kundgebung der Staatspartei für die Republik

In einer öffentlichen Versammlung der Deutschen Staatspartei...  
sprach Montag abend im „Folger“ der zweite Bundesvorsitzende...  
des Reichsbanners, der Reichstagsabgeordnete Ernst Lemmer...  
(Berlin). Das Reichsbanner hatte zu seiner Begrüßung und...  
zum Schluß eine starke Abordnung entsandt. Stadtrat Dr. Hil...  
ler eröffnete die Versammlung mit der Betonung, daß es jetzt um...  
die Grundlagen unserer staatlichen Existenz, um Demokratie...  
oder Diktatur, gehe.

Der Referent, der als demokratischer Arbeiterführer eine der...  
sympathischsten Erscheinungen der bürgerlichen Republikaner...  
bestand es ausgedehnt, der auch von politischen Gegnern beachteten...  
Bejammung, oft von Beifall unterbrochen, die ebenso von der...  
Sozialdemokratie betreutene Politik entschieden republikanischen...  
und demokratischen Staatswillens aufzulegen. Warme Worte fand...  
er für

### Die staatspolitische Tat der Sozialdemokratie bei der Hindenburg-

Wahl.  
Sehr eindringlich und erst nach seiner Mahnung an das fortschrittliche...  
Bürgerium, keinen politischen Selbstmord zu begehen, lobend...  
den dem Nationalen erblich Widerstand zu leisten. Mit...  
Witz fertigte Lemmer das politische Demagogium der Nazis...  
ab, deren ganzes Programm auf die Formel: „Es muß anders...  
werden“ gebracht werden kann. Wie es anders werden soll...  
sie nicht und können sie nicht, denken man kann...  
nicht allen Berufsständen eine gleiche Stelle verschaffen...  
Eingehend beschäftigte sich der Redner auch mit der Periode des...  
Reichspräsidenten Hindenburg in Parallele zu Adolf den Hitler.

Hindenburg hat feierlich, als er das 4. Armeekorps in Magdeburg...  
führte, den „Hindenburg“ bekommen, weil er es erben sollte...  
Wilhelm II. im Wambler zu befehlen! Dieser selbst Hindenburg...  
bei 1918, als dieser seine Weisheit aussprach, daß deutsche Volk nicht...  
verlassen.

Interessant war auch, was Lemmer vom „Sa. Sa. Sa.“...  
einem Nazi-SDA, erzählt. Dieser Herr hat sich in Uniform mit...  
S. S. I und II und anderen Ordnungen, sogar mit dem...  
Verwandtschaftsbeziehungen, Photographieren lassen, obwohl er nie...  
Selbst gewesen ist.

An der Disziplin führte der einzige NSDAP-Wohne ein...  
präventives Aufspiel auf, indem er die Parole der „alten...  
Nationalist“ verbandte.  
Im Schlußwort griff Lemmer die Erfüllungspolitik auf, die...  
von den republikanischen Parteien nur getrieben worden ist, um die...  
Möglichkeit des Erfüllens der allernächsten Forderungen vor...  
aller Welt zu beweisen. Sehr wirksam wurde betont, es, daß...  
die Inflation am 4. August 1934 begann, als die Geldbedeckung...  
aufgehoben wurde.

Es läßt sich nachsehen, wie es uns, wenn Deutschland in...  
Amerika auch soviel Geld gepumpt hätte, wie die Alliierten, statt...  
den Krieg mit der Notendrucke zu finanzieren, dann hätte Amerika...  
wohl nicht in den Krieg eingegriffen. Es griff ein, um sein...  
einen deutschen Sieg bedrohtes Geld in England und Frankreich...  
zu retten. Mit einem Hauch auf die deutsche Republik endete die...  
interessante Versammlung.

## Hallische Frauen für den Frieden

Der der Gründung einer Ortsgruppe der Liga der Mütter und Erzieherinnen für den Frieden

Wer anders als die Frau, selbst Geheimnis des Lebens...  
wäre wohl dazu berufen, Hüterin und Schützerin des Lebens...  
unter den Menschen zu sein? Die Frau ist die berufenste Kämpferin...  
für den Frieden in der Welt! Diesen Gedanken haben zuerst unter...  
den europäischen Völkern die französischen Frauen gehabt und...  
sich in die Wirklichkeit umgesetzt. Deshalb wurde im Jahre 1929 in...  
Frankreich von französischen Frauen eine „Internationale...  
Liga der Mütter und Erzieherinnen für den Frieden“ gegründet...  
Dieser Liga gehören bis jetzt an die 60 000 französischen...  
Frauen an. Die französischen Frauen haben nun...  
vor Wochen an die deutschen Frauen einen Aufruf erlassen, in...  
dem sie sie bitten, mit ihnen gemeinsam eine Front zu bilden...  
den, eine Macht gegen den Krieg, einen Schutz für die Kinder vor...  
dem Krieg, der droht, alles zu vernichten, was Leben hat. So hat...  
sich denn erst vor wenigen Wochen in Deutschland eine deutsche...  
Sektion des Bundes gegründet, der bereits 10 Ortsgruppen mit...  
über 6000 deutschen Frauen angehören. Unter den deutschen Frauen...  
die sich dem Bund angeschlossen, list man sehr bekannte Namen...  
Helene Böllau, Gertrud Ehnold, Frau Gerhart Hauptmann, Käthe...  
Schönemann, Hedwig Wundel. Es folgt u. a. u. a. als...  
unter Führung eines religiösen Beistandes. Der Bund soll...  
über die ganze Welt ausbreiten. Gegenwärtig werden Landes...  
sektionen in Holland, der Niederlande, Schweden, Belgien und...  
der Schweiz gegründet. Am Vorabend fand auch in Halle eine...  
keine Redeprüfung zwischen den Gründerinnen der deutschen Sektion

des Bundes und einigen interessierten hallischen Frauen...  
Gründung einer hallischen Ortsgruppe statt. Die Be...  
sprechung endete damit, daß schon gleich über 40 hallische...  
Frauen, die noch eine Ortsgruppe gegründet war, ihren Bei...  
tritt erklärten. Die Gründerin der deutschen Sektion, die bekannte...  
Hilffin Franziska Hallgarten (München), sprach über „Sinn...  
und Ziel der Friedensarbeit der Frauen“. Sie schilderte eindringlich...  
hoff die Fruchtbarkeit kommender Kriege durch die neuerfinden...  
Bewehrungsmittel und zeigte auf, daß gerade jetzt, da die...  
allgemein von den Männern allein regierte Welt wieder drauf und...  
drauf liegt, einen neuen Krieg heraufzubekommen, es nötig sei, daß...  
die Frauen als das immer lebendige Gewissen in die Welt...  
springen. Aus dem Muttergefühl und dem Pflichtgefühl des Er...  
sehers heraus müssen alle Frauen Friedenskämpfer werden...  
Anschließend gab die Geschäftsführerin Frau Gertrud Ehnold...  
(München) der in Halle zu gründenden Ortsgruppe einige organi...  
satorische Winke mit auf den Weg. Nach dem guten Ergebnis...  
dieser die Aussprache hatte, ist zu erwarten, daß in Halle eine Orts...  
gruppe gegründet wird. Mögen ihr viele Frauen beitreten. Der...  
Jahresbeitrag beträgt nur 60 Pf.

### Versammlungen und Veranstaltungen

Blühender Verein Halle. Freitag, den 8. April 1937...  
20 Uhr, findet im „Neumarktshaus“ ein Vortrag mit...  
Schlüssen durch Herrn Biber statt über: „Die geheimnis...  
volle Funktion der Drüsen mit innerer Sekretion und ihre Störungen...  
als Ursache vielfacher Krankheiten.“

„Gleich.“  
„Er ist auf alle Fälle auf zehn Uhr heute zu bestellen!“  
„Sohn, geschoben.“  
„Könnte Sie eine Beschreibung der beiden Frühgäste geben?“  
„Nicht genau, aber doch so, daß wir annehmen dürfen, daß es...  
sich um die Reele und ihren Mörder handelt. Er beschrieb den...  
wesentlichen Frühgast mit strobilösen, frechen Augen und einer...  
Himmelsfahrt. Das dürfte die Reele sein. Und ihn schildert er als...  
jung, glatt rasiert, mit graublauem Velourhut. Er glaubt, wenn er...  
ihm gegenübergestellt wird, daß er ihn erkennt.“  
„Zehr schön! Weiter.“  
„Dann nahm ich mir ein Notizbuch und notierte mir sämtliche...  
Ausgänge in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmittags gegen drei Uhr...  
einer junger Mann, glatt rasiert, ziemlich jung, fast norddeutsche...  
Ausprache, das Hauptgeschäft Reele u. Co., um einen graublauen...  
Velour zu kaufen.“  
„Er betrat das Geschäft und erklärte sofort, er wolle einen...  
graublauen Velour haben?“  
„Jawohl. Und er hatte es außerordentlich eilig; den ersten...  
nahm er, zahlte und verabschiedete.“  
„Wer kann das besagen?“  
„Die Verkäuferin. Ist schon von mir bestellt. Glaubst ebenfalls...  
bei Gegenüberstellung ihm wiederzuerkennen.“  
„Und dann?“  
„Dann trieb ich zu allem Überflus noch ein Papierwaren...  
Geschäft in der Nähe des Bierplatzes. Zum Glück ist es keine...  
sehr heikle Angelegenheit. Die Beschreibung der beiden Frühgäste...  
Vorgangspräsident. Ich klopfte also über die Geschichte ab. Im...  
vierten hatte ich Erfolg. Gestern nachmitt



# Handgewebe und handgedruckt

## Der dämliche Gast

Der Bahnhofsmitr von Biedenhof gabnte. Der Wartsaal bot sich an. Nur ein einziger Herr lag darin, ein kleiner, aber Mann mit dämlichem Gesichtsausdruck, der eine Elmonade mit Himbeergeschmack bestellt hatte.

„Wann geht der Zug nach Berlin — genau?“ fragte der kleine, dicke Mann.

„Der Herr kauft Sie. Der kleine, dicke Mann fragte nun schon zum dritten Male.

„Lungenau geht er gegen sechs, genau um fünf Uhr achtundzwanzig.“

„Dante, dante, sehr freundlich“, sagte der dämliche Gast.

„Nichtig sprang er auf und warf durch die Heiligheit des Raumes das Glas mit Himbeersirup aus, das seinen Anblick nicht nur der die Fährde ergoß, sondern auch vom Tische herunterrollte und mit lautem Knall zerbrach.“

„Ach!“, sagte der dämliche Gast.

„Stimmt!“, brummete der Herr in seinen Bart.

„Ach!“, das habe ich natürlich wieder ganz vergessen.“

„Was ist denn los?“ fragte der Herr, neugierig geworden.

„Du dumme! Einfach biß du mir, das du vergessen!“ erwiderte der Gast. „Ich war heute morgen in dem Nachbarort, wie heißt der doch gleich? Hohenhausen.“

„Hohenheim“, verbesserte der Herr.

„Ganz recht, Hohenheim“, nickte der Gast. „Da, da war ich heute früh. In Hohenheim. Und da habe ich eine goldene Uhr gefunden.“

„Das ist doch zu dumme.“

„Wieso? Ich finde das ganz nett, eine goldene Uhr zu finden!“

„Aber ich will sie doch abgeben und mir die Belohnung ausgeben lassen. Da hätte ich mindestens dreißig Mark Belohnung bekommen. Jetzt muß ich nach Berlin fahren und die Uhr nach Hohenhausen schicken.“

„Hohenheim“, verbesserte der Herr.

„Hohenheim, richtig, leben Sie, nicht einmal den Namen kann ich mir merken. Wann geht der Zug nach Berlin — genau?“

„Fünf Uhr achtundzwanzig.“

„Ach, du lieber Himmel, da habe ich nur noch ein Minuten Zeit. Das reicht doch nicht, um noch aus Hohenhausen zu gehen. Zu dem Bahnhofsmitr überlegte, „Zeigen Sie mir doch mal die Uhr!“

Der Gast durchwühlte sämtliche Taschen und drachte schließlich die Uhr zum Vorschein. Er legte sie auf die Tische, und der Herr betrachtete sie genau. „Sie ist guttemple“, stellte er fest. „Wissen Sie überlassen Sie mir die Uhr! Ich gebe Ihnen einen Teil der Belohnung. Ich werde infizieren und Sie dem Verlierer zu stellen. Ich gebe Ihnen — sagen wir — zwanzig Mark.“

„Und wenn sich nun kein Verlierer meldet? Was gehört dann die Uhr nach einem Jahr?“ erfuhrigte sich der Gast.

„Mir natürlich. Denn ich habe Ihnen ja den Fingerlohn ausgezahlt.“

„Nein, zwanzig Mark ist mir zu wenig. Dreizig. Mindestens dreißig.“

„Man einigte sich nach kurzem Hin und Her auf fünfundzwanzig, die der Gast mit dem bärmlichen Gesicht auszahlte bekam.“

Dann aber mußte er seinen Koffer aufpacken und stieg bei dem draußenden Bahnhofsmitr. Eine Minute später dampfte der Zug ab, und der dämliche Gast winkte dem Bahnhofsmitr noch einmal vom Fenster aus zu. Dann schloß er das Fenster, steckte sich grinsend eine Zigarre an und dünnete seinen Kopf. Darin lagen noch ungedruckt fünfzig „goldene“ Uhren, Großpreitspreis eines Mark zwanzig.

Der nächsten Station stieg der Mann mit dem dämlichen Gesicht aus und begab sich in den Wartsaal. Wo er eine Himbeersirupmonade bestellte. Und mit dämlicher Miene fragte, wann denn der nächste Zug nach Halle ginge. . . Kurt Miethke.

In London erfährt er, daß Luigia Polzelli durch den Tod ihres Mannes ihre Freiheit wiedererlangt habe. Sie wochten lange Briefe; haben mal ihre und ihr aus, wie es mir, wenn auch er jetzt als freier Mann vor ihr stand, wie sie heiraten wollten. Doch der Londoner Dirigent, der dies schrieb, war nicht mehr derselbe wie der Eisenhändler Kapellmeister, der sie einst mit glühenden Liebesbeteuerungen überhäufelt hatte. Mit der räumlichen Entfernung und dem Fortgahren der künstlerischen Entwicklung war etwas Frides, Frides zwischen ihm und dem so wohl ungenügend Grenzfähigen getreten. Er gab sie frei, falls sie nicht länger warten wollte. Nur möchte sie ihm mitteilen, wer der Ertereine sei, damit ich ihn dem Namen nach kenne, der so glücklich sein würde, dich zu besitzen.“ So schrieb er ihr nach Wien.

Doch Luigia hatte Zeit. Sie schrieb ihm Briefe, sie's auch mit gelegentlichen Besuchen im Parlament oder gar jortigen Bewegungen, die doch niemals nötig waren. Das mußte sie. Mehr brauchte sie einstimmen nicht. . .

Am 20. März 1800 starb Marianne. Sie war frei, doch an demselben ein Siebziger! Vor zwei Jahren hatte die Kraufführung „Schäppling“ festgenommen, und gerade jetzt stand die erste Auführung der „Apostel“ bevor. Auch, der Meister, thront auf der Höhe eines weltweiten Ruhmes: einjam, doch selbstlos. Luigia war Epilobe geboren.

Dennoch besuchte er sie, sie bettete und schmückte. Mit

abgerundem Rücken schrieb er in italienischer Sprache die Erklärung, die sie von ihm verlangte; daß er, falls er noch einmal in die Ehe tritt, nur die Witwe Luigia Polzelli heiraten werde, und wenn dies nicht gelänge, so solle sie nach seinem Tode eine lebenslängliche Rente von dreihundert Gulden erhalten. Das Datum lautete: 23. Mai 1800. Es war zwei Monate nach Marianne's Tode.

„Wag er mir durch die Lippen gehen“, sagte die Witwe Polzelli aufwendend, als sie das förmliche Dokument in den Händen hielt. „Ich, der Sept, was jettatens eine neue Geste gemalen, auf die man sich verlassen konnte! „Heiraten will er mich freilich nie mehr“, gestand sie sich offen ein, „und ich kann's ihm nie verzeihen! Siebziger Jahr! Aber — will ich ihn etwa noch? Ebenjowem!“

So endete „die G'schicht mit dem Hand“. Luigia schrieb ihm noch ein paar Briefe, hat ihn einmal um Geld und — verheiratete sich von neuem. Wieber mit einem Landmann.

Janh schrieb sein Testament. Darin kirzte er die verpörrichte lebenslängliche Rente um die Hälfte. Kurz und bündig.

Zu Luigia rief die Gerichte an und legte ihr Dokument vor. Die Erben handts schafften mit einer einmaligen Abfindung ihre Ansprüche aus der Welt.

Am Jahre des hundertsten Geburtstages ihres großen Freundes, 1832, starb auch Luigia, selber nicht viel weniger als achtzig Jahre alt, in Armut. Das Geld hatte sie bis auf den letzten Rest verpulvert. . . Margarete Wöckener.

## Handgewebe und handgedruckt

Wir leben heute im Zeitalter der äußersten Sparsamkeit. Die Sparsamkeit, die Arbeit, die Einsparungen sind notwendig geworden für unsere Wirtschaft, für die Berufe, für kulturelle Bedürfnisse — möglichst gute, frächtige Nahrung, möglichst solide, geschmackvolle Möbel, möglichst wenig Aufwand an Dekoration, an Wohnungsgeschmack, kurz, an allem, was erhöht werden kann: dies ist das Gebot der Stunde für die Hausfrau von heute. Während die Wohnung unserer Eltern durch das Jodel, also durch das, was wir heute einfach unter „Ausru und Firtelung“ zusammenfassen, charakterisiert wurde, leben wir heute fast schon an einem Jumenig, an einer Schlichtheit, die oft bereits Verarmung ist. Es ist außerordentlich interessant, einmal im einzelnen zu verfolgen, wie sich diese Einschränkung in der allerjüngsten Gegenwart auswirkt. Das irgend eine Gegenstände einstimmen mußte, konnte man voraussetzen. Aber glücklicherweise haben die pessimistischen Gemüter nicht recht behalten, die anmahnen, daß, wie auf dem Gebiete der Frauenmode, wieder ein Schwelgen in Stoffen erfolgen würde. Die moderne Wohnung hat sich glücklicherweise bei weitem fern der Frauenmode mit ihrem Zeichen der „weidlichen Linie“, ihren Krümmen, Blütenformen und allem, was einen Reizenerregung an Stoff verursacht, gehalten und bewahrt nach wie vor Einfachheit und Schlichtheit. Die Vorhänge, die Stoffstoffe, die Bekleidung der Wände, alles ist zweckmäßig und schlicht geblieben, wie es unsere wirtschaftliche Lage verlangt. Die Gegenströmung hat vielmehr auf einer ganz anderen Linie eingestiegen: hat die geschmackliche und qualitative Seite jettlich wieder in den Vordergrund gerückt. Wir sehen in unrem Maschinenzeitalter, mitten im Jahrhundert schärfster Rationalisierung und Ersparnis, wird pörrlich der Ruf nach Handarbeit laut. Handgewebte Stoffe — etwas, das längst überlebt schien, das kein moderner Mensch mehr sich wünschte, geschweige denn selbst anfertigte — tauchen mit einmal überall auf, werden verlangt und gekauft, werden erzeugt und in besonderen Werksstätten künstlerisch verarbeitet. Was längst und heute wieder lebendig geworden. Man könnte glauben, als Mittelalter sei neu erstanden, die Zeit, in der gerade die Qualität des Stoffes ausschlaggebend war, in der handgewebte Linen und andere Handwebereien sich von Generation zu Generation weitervererbten, in der die Kleider- und Trachtstoffe unverwundlich waren und Jahre, ja sogar Jahrzehnte lang getragen wurden, wenn nicht die heutige Geramung ihre ganz besondere Rolle gespielt hätte, die eben doch den steigenden Einfluß des 20. Jahrhunderts nicht verlegen kann.

land, die norddeutsche Tiefebene bis hinauf zur Baierant sind vertreten. Das muß sich selbstverständlich in einer ungemein anregenden Vielfalt der Entwürfe, der Muster und der Verarbeitung auswirken. Farbenreichtum, helle, leuchtende Stoffe, Vorhänge mit handbedruckten Blumenmustern, die das düsterte Zimmer, den nächstesten Raum in ein wahres Frühlingsspiel verwandeln, bunte Rissen, handgewebte Leinen, Seiden, Götter, Stoffstoffe, Wand- und Leinwandmalerei, das sind die Zeichen der Kunst der Gegenwart. Daneben gibt es herrliche braune Tünchungen mit Gold verarbeiteter oder ein ganzes Grau mit Schwarz, auch Schwarzgrün und Grau mit Beige, ein tiefschwarzes mit hellem Braun verarbeitet. Diese bunte Vielfalt aber hat eine einheitliche Linie. Das ist die unbedingte Güte der Qualität und die Klarheit, Einfachheit und Sachlichkeit der Anordnung. Die handgewebte Wäsche ist heute als Maßstab zu nehmen — aber selber Preisunterstützung wird aufgehoben, indem man möglichst wenig Stoff verbraucht. Die handgewebte Wäsche ist seinen Zentimeter länger, als es unbedingt notwendig ist. Die Vorhänge zeigen einfache, glatte Linien. Nirgend bauen sich die Stoffe; nirgend gibt es Staubfänger; irgendwo ist dem Leinwand der Stoff verwendet, was nicht nur die Substanz, sondern die Schönheit, die Lichtheit ist, die jede Wäsche verleiht. Neben diesen farbenreichen Mustern aber gibt es viele außerordentlich schöne handgewebte Stoffe, die ihren größten Reiz in ihrer absoluten Schlichtheit besitzen. So sind zum Beispiel ganz getönte oder gefärbte Wäster für Vorhänge zu haben, die beiderseitig zwischen Hand- und Maschinenarbeit. Die Handarbeit, die naturgemäß in viel geringerer Anzahl gefertigt wird, wird hier jede Epoche ablesen, ist in viel stärkerer Maße individuell, also vom persönlichen Geschmack des Künstlers beeinflusst, als es der Maschinenarbeit mit ihrer Massenproduktion möglich ist.

Es bleibt abzumachen, ob diese neue Bewegung, die der Handarbeit wieder einen Ehrenplatz sichern will, in den Tiefen des Stoffes Wurzel fassen oder eine bloße Überströmung werden wird, die jettlich in sich selbst eine neue Epoche einleitet, die sich in Deutschland nicht im Wege, vorausgesetzt, daß die Preise dieses schönen Handwebereien nicht unerschwinglich sind für die Millionen derer, die heute die Hauptlast der Wirtschaftstragen müssen. Trotz dieses Vorbehalts aber, den erst die Zukunft lösen kann, besteht die Möglichkeit ein lebendiges Zeitalter herauf, daß auch in den handgewebten Stoffen derartig herrliche Stoffe, die jettlich in sich selbst eine neue Epoche einleitet, immer neue Früchte tragen. E. M.

## Luigia Polzelli

Kapellmeister h a d n wandelte im Bart des Hirtens Überweg mit der jungen Sängerin Luigia Polzelli. Und wenn ich nun wahr-, fänge die Sängerin des Wortes sicher sein!

Luigia und Luigia hielten sich, Sehermann mußte, daß die Ehe des glücklichsten Ehepaars Kapellmeisters Joseph haben umgänglich war, und der Ehemann selber mußte es am besten. Fünfundzwanzig Jahre war es her, seitdem er die drei Jahre ältere Marianne Heiler zum Maler geführt hatte. Eigentlich war er ja in ihre jüngere Schwester Josephine verliebt gewesen, doch die ging ins Kloster und ließ ihn mit seiner Liebe allein. Der pfiffige Wiener Berliandmacher Richter mußte Rat, konnte dem betrunnenen Berichter tröstend auf die Schulter: „Aber Seppi, kamm die Josephine nicht kriegen, so nimm dich eine von den andern! Schau dir die ädelle an, die Marianne! Ganz's mir, da machst auch eine gute Partie!“ Der junge und naive Marianne war auf den Handel eingegangen, ohne zu ahnen, zu welchem Hausbruch die Marianne sich als Brautmann haben entwickeln würde. Jantidlich war sie und verdammerlich, dann wieder frömmlich und schneidlich; und auf alle Fälle ließ sie nicht das geringste Verhältnis für hapone Genie. Aus seinen Rotenmanntypen dachte sie sich Bodenständigkeit. . .

Dann war vor sechs Jahren Luigia in sein Leben getreten. Fürst Gensberg besessentlich mit seiner umfangreichen Kapelle nicht nur Sonorität, sondern auch Opernarrangierungen, und hierfür hatte er das Opernkapellmeister Antonio und Luigia Polzelli verpflichtet. Obwohl er sie noch einziger Zeit wegen unzulänglichem Verhalten entließ, Josephine haben dafür, daß sie bei der Kapelle blieben. Denn der hoch hinausgehende Kapellmeister hatte sich in die nicht viel mehr als gemeine Josephine verliebt. Antonio Polzelli, der Ehemann, war ein Geiz- und in Ehrenhaft begannen die Leute zu tadeln. Fürst Gensberg sah. . . Ein Jodel? Eine Leidenschaft? Eine kurze Liebe? Luigia war ein wenig zu bescheiden. Der Genus jettlich jedoch verdammerlich an sie die glühende Liebe.

Werde ich meines Wortes sicher sein dürfen?“

Luigia trällerte ein Liedchen und küßte ihn. Sie war jung und hübsch und konnte ohne Geld nicht leben. Diese Liebe bot ihr, was sie brauchte: Einfach und Gedr. Traußen auf dem Bettende kam ihnen ein kleiner Knabe entgegengekommen. Ein hübscher Bengel von wenigen Jahren, Luigias zweiter Sohn, der in Ehrenhaft geboren. Auch darüber gab's im Schloße wie im Stübchen nicht Gedächtnis. Und es war richtig, der Kapellmeister haben konnte dies Kind herlich hestolen und war ihm wohlgeneigt. Nun ja, die Leute reden freilich viel. . .

Luigia ging nach London. Aus dem schwebenden Wiener Opernkapellmeister der gelehrte Komponist und Dirigent geworden, obwohl die Kapellmeister Schattungen nach ungerichtet und nicht geboren waren.

## Ehemänner im Schulgefängnis

Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß es in den Vereinigten Staaten noch Schulgefängnisse für Ehemänner gibt. Sie heißen zwar nicht so, sind es aber ihrem Wesen nach. Das bekannteste dieser Art liegt mitten in der New Yorker City, in der 37. Straße, und beherbergt zur Zeit etwa 50 Ehegatten, die wegen Vergehen in den Vereinigten Staaten — juristisch ausgedrückt: wegen Nicht- und in heutige Geramung ihre ganz besondere Rolle gespielt hätte, die eben doch den steigenden Einfluß des 20. Jahrhunderts nicht verlegen kann.

„In einem Artikel: „Warum unferne Frauen ins Gefängnis wandern“, berichtet eine New Yorker Reporterin über ihren Besuch im „Gefängnis der geschiedenen Ehegatten“. An einem durch riesige Fenster und ein malloses eifernes Gitter abgetrenntem jettlichen Räume trifft sie mit einem jungen Ingenieur, der sich durch mehrere Geramungen in Haftweise begeben gemacht hat. „Warum sind Sie hier?“ — „Weil meine Frau ficher sein will, doch ich nicht mit einer anderen Frau zusammenstehe“, ist die Antwort. Ein Jahr war hat er mit seiner Frau zusammengeliebt. 1928 wurde jettlich von ihnen ein besonderer Wohlstand bewilligt. Seither besitzt er 200 Dollar im Monat als Unterhaltsbeitrag. Als er nach Florida reisen wollte, um dort eine Erbindeung auszusprechen, erzworte eine Frau eine einstmellige Verfügung gegen ihn, daß er 2000 Dollar zahlen müsse, wenn er New York verläßt. Er ging demnach nach Florida, vollendete seine Erbindeung, stellte sich nach seiner Rückkehr dem Gericht und wurde, da er sich für zahlungsunfähig erklärte, eingesperrt. Zum Glück hat Frau auf Erbindeung und erhielt einen einstmelligen Unterhaltsbeitrag von 60 Dollar die Woche zugesprochen. Mehr als ein Jahr lang blieb der Prozeß unerledigt. Der Ingenieur wurde neuerdings eingesperrt; aber der Rechtsanwalt kam zu seinem Ende. Nun schuldet der Mann seiner Frau 600 Dollar an rückständigen Unterhalt. „Wenn Sie gemint“, sagt er, „wird in einem Zahlungsbeleg über 600 Dollar gegen mich erwirten und mich wieder freier lassen. Dann möchte ich wieder auf jede Monats ins Gefängnis. Der Prozeß form noch sehr

lange dauern. Ich kenne Männer, die schon sechs- oder siebenmal hier eingesperrt gewesen sind.“

Da ist ein junger Kaufmann, dessen Gefängnis arg unter der Wirtschaftstrife gelitten hat. Seine Frau ließ sich auf ihm scheiden. Sie erhielt einen ansehnlichen Geldbetrag und fast die ganze Einbildung seiner kleinen Tochter zugesprochen. Die Gefängnisstrafe wurde ihm schiedlicher. Der Gatte verdiente weniger als 30 Dollar die Woche. So ließ ihn seine Frau wegen Nichtbeachtung eines gerichtlichen Zahlungsbefehls einperren. Nun verdienet die Frau und ihr Anwalt alles mögliches, um die wachsende Schwester des Gefangenen zur Zahlung zu bewegen. Gegen Erlegung von 2500 Dollar würde dem der Gefangene über den Bräutigam aufkommen. Der Erpressungsversuch wurde jedoch zurückgewiesen. „Meine Frau kam zum Gefängnis behalten oder mich entlassen — alles mit einem Geberlich“, sagt der junge Kaufmann. „Rein Richter in New York kann mich nicht entlassen. Der Gouverneur kann mich nicht freilassen. Meine Frau kann es. Sie behauptet, daß unsere Tochter 30 Dollar in der Woche bezahlen soll, die ich nicht bezahlen kann. Sie hat Schmutz im Werte von 15 000 Dollar, den ich ihr gefordert habe, weil sie hat eine Wohnungseinrichtung, die mich 30 000 Dollar gekostet hat. Sie hat Geld. Sie wohnt in einer luxuriösen Wohnung in der Westend-Klosterne. Sie hat ein Auto. Warum kann sie, jetzt, wo es mir so verdammt schlecht geht, nicht auch etwas zum Unterhalt des Kindes beitragen?“

Ein alter Mann ist seit zehn Monaten im Gefängnis. Der Richter hat seiner Frau 30 Dollar wöchentlichen Unterhaltsbeitrag zugesprochen. Sowie hat er in seinem ganzen Leben noch nie verdient. Nun, da sein Jahr doch um ist, hat der Anwalt seiner Frau einen Zahlungsbeleg über 2500 Dollar gegen ihn erwirrt. Er zweifelt aber ob er es lebend das Gefängnis verlassen wird.

„Es gibt offenbar Gefesse im Staat New York“, so ist der Bericht, der, wohlgerant, von einer Frau o stammt, die jettlicher derer, die Hegevererungen des Mittelalters sind. Die Hegevererung war wenigstens bald vorüber, aber die Art von Schuldnerschuld kennt keine zeitliche Begrenzung. Und all dies auf Grund von Gefesse, die nur geringe, selbständigen und eiferlustigen Weibern zuliebe geschaffen worden sind.“

Dr. E. M.

# Merseburg

(Schlesische Zeitung Nr. 2024)

## Der Provinziallandtag einberufen

Das Preussische Staatsministerium hat seinen Erlaß vom 20. Februar 1932 unter dem 1. April 1932 abgeändert und den Provinziallandtag der Provinz Sachsen nunmehr zum 27. April nach Merseburg einberufen. Die Eröffnungssitzung ist auf 10 Uhr vormittags angesetzt.

## Die sozialistische Jugendfeier

Es ist doch etwas schönes, zu sehen, wie sich die sozialistische Jugend hier am Orte entwickelt. Alle Richtungen in der proletarischen Jugendarbeit sind zusammenschloß und gemeinsam streben sie auf das Ziel, den jungen Menschen für den Sozialismus zu begeistern, ihn zu einem vorläufigen Sozialisten zu erziehen. So ist durch das Sozialistische Jugendblatt, dem die Gewerkschaftsjugend, die Sozialistische Arbeiter-Jugend, die Naturfreunde und die Arbeiter-Turn- und Sportjugend angegeschlossen sind, in letzter Zeit manches Anerkennenswerte geleistet worden.

Auch die Schulentlassungsfeier am Sonntag, die im Rahmen des Kultur- und Gewerkschaftsfests im Schloßpark stattgefunden hat, gab wieder Zeugnis davon. In ihrem Aufbau zeugte sie von einer hohen Auffassung sozialistischer Festgestaltung. Wertvoll die äußere Umrahmung. Aus der Folge der Darbietungen sind besonders bemerkenswert die Rezitationen, das Lied aus dem „Totenschiff“ von Traven, auch die kleine Satire „Die Drei von der Tankstelle“, ganz besonders natürlich die Volkstänze, die von Veranstaltung zu Veranstaltung sich immer bessere Darbietungen erlauben. Und dann das wirkungsvolle Schlußbild, mit dem die Feier im gemeinsamen Gange der Internationale ausklang. Alles in allem möchte man sagen: Entwurf und Entfaltung vorzüglich, in der Ausführung manchmal etwas mehr Feinarbeit.

Die Feierstunde war gut besucht und ist deshalb zu wünschen, daß sich die erhoffte Werbung für sozialistische Jugendarbeit auch auswirkt.

## Stadtoberordnetenverammlung in Aussicht

Am kommenden Montag wird es voraussichtlich nur noch zu einer Stadtoberordnetenversammlung kommen. Wie wir erfahren, wird es jedoch ausgeschlossen sein, etwa schon den gesamten Etat zu verabschieden. Bedinglich Haushaltspläne, die sich selber tragen, können zur Beratung gestellt werden. Solange noch nicht feststeht, wie die Überbewilligungen von Staat und Reich ausfallen, wird wohl überhaupt nicht daran gedacht werden können, die größeren Haushaltspläne, wie Wohlfahrtsamt, allgemeine Verwaltung usw., zu erledigen.

## Radio-Konzert des Volkshörs

Das Konzert des Volkshörs am Sonntagmorgen, das durch den Rundfunk verbreitet wurde, hat das Publikum, was man bei dem Chor erwarrete. Das Programm, bei dem auch der Solotenor Eric Wagner mitwirkte, bestand aus Liedern von Brahms, die zu recht der Volkston trafen. Besonders gut zum Vortrag gelangte das bekannte Lied „Spazieren wollt' ich reiten“. Aber auch die anderen Lieder, die zum Teil weniger bekannt sind, hinterließen einen guten Eindruck. Der Volkshör kann auf das Konzert mit Recht zurückblicken. Er hat reichlich, aber auch die Sache des Arbeiterkampfes würdig vertreten.

## Das SPD-Schimpfblättchen verendet

Aus ist das böse, giftige Vieh der Verleumdung und Lüge eines kommunikativen Winkelschneiders. Mit dem Zusammenbruch des kommunikativen Konjunks scheinen auch die Möglichkeiten vorbei zu sein, mit Hilfe eines Wochenblättchens Räbel von Dreck über seine Mitmenschen, soweit sie nicht widerprüfbar sind, alleinstimmig den Rinde in der SPD, folgen, auszuschießen. Schließlich war das ganze Schimpfblättchen doch eine reine Schimpfkonferenz für den „Klassenkampf“ geworden, denn nunmehr blieb für ihn nichts mehr übrig zu „entlarven“ und das hat sich natürlich dementsprechend ausgemacht.

Das lehrte auch die Seite, die das Winkelschneiders gegen den Reichs-Richter als Vertreter des Bürgermeisters Daniel im Dementi des Wohlfahrtsamtes entfaltete. Damit war man jedoch einmal an die falsche Adresse gekommen. Es wurde energig zugesagt und die Folge war, daß der feinerzeit „Reparaturwille“, der Stadtverordnete Rühn, zu einer empfindlichen Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt wurde.

Es war eben ein Vieh, wie wir schon einmal an dieser Stelle ausführlich, daß die meisten der Angehörigen noch dem Grundabstand, „Wer Dreck anjast, bewußt sich“ nicht die Reuekammer belangen. Einmal zugesagt, werden sie sich für die Zukunft doch vorhalten.

**Verzinserte Ermittlung.** Gesehen vormittag sollte in der Reinheitsfrage eine Familie ermittelt werden. Eine größere Menschenmenge hatte sich angeammelt, um das zu verhindern. Schließlich meigten sich die Angehörigen, dieser ihrer Mission nachzukommen, so daß der Gerichtsbescheid ergebnislos heimkehren mußte.

**Leubli.** Mit falschem Geld am Spielautomat. In ein heißes Lokal kam ein Mann, bestellte sich eine Tasse Kaffee und ging an den Spielautomaten. Als er eine Wette gespielt hatte, verlor sich der Automat. Der Gast bestaunte sich beim Wirt. Dieser stellte bei der Prüfung des Automaten fest, daß der Fremde falsche Scheinmünzen hineingeworfen hatte, einseitig geprägte, ohne Zahl und Anschrift. Ehe die Polizei erfuhr, war der fonschbare Gast verschwunden.

**Weihenfels.** Der Kineinbruch aufgefährt. Der Einbruch in das Union-Theater am ersten Märzfesten, bei dem die Täter einen großen Teil der Logenräume erbeuteten, hat die Polizei bereits seine Kette gefunden. Die Einbrecher, zwei Arbeiter aus Weihenfels, sind verhaftet. Sie hatten den Einbruch sorgfältig

# Breupfenerregierung für die Kleinbauern

## Stärkere Anlieger-Siedlung in der Provinz Sachsen

Der Mitteldeutsche Bauernverband hielt in Magdeburg einen dreitägigen Führerkursus ab, an dem auch der Mitteldeutsche Pächter- und Zieblerbund hervorragend beteiligt war. Es wurden mehrere Referate über berufliche und staatspolitische Fragen gehalten. Den Höhepunkt bildete das Referat des Ministerialdirektors Dollart vom preussischen Landwirtschaftsministerium, der u. a. ausführte: Die provinziellstädtische Landwirtschaft ist dadurch charakterisiert, daß ein wirtschaftlich sehr gefestigter Besitz den guten Boden an sich gebracht habe, während das kleine und mittlere Bauerntum zwar auf guten großen Wirtschaftskörpern, aber auf zu geringer Ackerfläche liege. Vor dem Kriege konnten die Einkommen durch Zusatzarbeit in

der Industrie verbessert werden. Das ist jetzt unmöglich, daher sei eine Neuordnung notwendig. Da in der Provinz Sachsen Verflechtung in großem Umfang nicht betrieben werden könne, solle eine in der Provinz Sachsen betriebene Erweiterung der jetzt bestehenden ungenutzten Bauernhöfe zu lebensfähigen Bauernwirtschaften.

Die preussische Regierung sei entschlossen, die Mittel für ein umfangreiches Programm der Anliegersiedlung in der Provinz Sachsen bereitzustellen und eine vielfältige Arbeit an dieser Aufgabe zu legen.

vorbereitet. Insbesondere hatten sie vom Dache des Kinos aus genau die Geflogenheiten des Theaterbesügers studiert und als Zeitpunkt für die Ausführung der Tat die frühen Morgenstunden des Freitags bestimmt. Als sie nach Ausführung der Tat das Hindernis verlassen wollten, wurden sie beobachtet, doch gelang es ihnen, sich — allerdings nur für kurze Zeit — ihrer Festnahme zu entziehen.

## Jahresditt

### Aboll in Schenkis

Mit goldenen Letztern wird der vergangene Sonntag im Buch der Geschichte verzeichnet: Aboll Hiltel, der größte aller Dicht, gerahnte Schenkis mit seiner Anwesenheit zu beehren. Das Wunder, daß der Flugbahn, wo der Mann von Rändern kommend, landete, das Ziel all derer war, die dem verführerischen Denkmals von Hiltelburg hausein am liebsten die gebenedeiten Füße küßten wollten. Vossotte Gemüter erzählten allerdings, daß der Ansturm deshalb so groß war, weil im stillen Damm geradezu wurde, daß Aboll, wie schon so oft, auch in der Hauptstadt Bürgermeisterschaften mit zwei und drei Mark Bargeld verteilen wollte. Seiner Ehre er jedoch den verkehrten Anzug anzuhängen, denn alles „Seit“-Rufen nicht nicht. Die Taler blieben im verborgenen. Enttäuscht haben die „Rauben Kämpfer“ ihren vielgeliebten Führer im bereitstehenden Auto verschwinden, ohne auf ihre Kosten gekommen zu sein. Auch beim obersten Tat scheint das Kleingeld im großen Maß zu sein, was der Höhe der „Mater“-Rechnungen auch verständlich erscheint.

## Vom Juge erblast

Ein Wagen geriet um — Personensicheren vernichten. **Richtig!** Noch immer kann sich die Bevölkerung nicht an die Vorhitz gewöhnen, die beim Passieren von Bahnhöfen unumgänglich notwendig ist. Der Ostfrieslandmager 3. und sein achtzehnjähriger Kesse wollten mit je einem Adressführer den schrankenlosen Bahnhöfen am Wege nach Zöllau überqueren, als sich der von Richtig kommende Zug näherte. Während 3. mit seinem Wagen noch hinüberkam, wurde das Gefährt des Reifens von der Lokomotive erfaßt. Glücklicherweise brach die Dichtung an der Gabel ab, so daß Führer und Pferde mit dem Schrecken davonkamen. Der Adressführer, an dem noch ein Blut angeleitet war, ging vollständig in Trümmer. Da sich der Zug der Station näherte, habe er bereits losgelassen, für die Hilfe der Angehörigen gewartet. Nach kurzem Aufenthalt konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen.

## Kreis Querfurt

**Beißig.** Aufgefährt die Diebstahl. Dem Oberlandjäger aus Beißig ist es gelungen, die Getreidebetrüger, die vor einiger Zeit bei dem Landwirt Stere ausgeführt wurden, aufzudecken. Der heilige Reichswächter Müller gefand die Tat ein, aber sich weit weigert er, seine Komplizen zu nennen. Angeblich bebrochen sie ihn für den Fall mit Totschlägen. Es können wohl bei der gesamten Diebstahlschlechte noch manche Ueberraschungen erleben.

## Jaalkreis

### Die Kriegsbefähigten in der Front gegen den Faschismus

**Wettin.** Der Reichshund der Kriegsbefähigten hielt am Sonntag eine Vortragsveranstaltung ab, die einen außerordentlich guten Besuch aufzuweisen hatte. Kamerad Reinhardt gab den Bericht vom Gange in Halle und ging dann auf die gegenwärtige sozialpolitische Lage ein. Er zeigte, welche Gefahr eine nationalsozialistische Herrschaft gerade für die Kriegsbefähigten und Kriegserfahrenten bedeuten würde, und stellte fest, daß die Schuld an den Vorkommnissen der Parteien treffe, die die Arbeitsunfähigkeit des Reichstages herbeiführt haben. Die Anwesenden befanden sich mit der Aufforderung des Redners, am 10. April in Hundenburg zu wählen und am 24. April für die Erhaltung der Regierung Braun-Eberling zu sorgen, ihr einmütiges Einverständnis. Kamerad Berle berichtete über die Hinterlassenen-Konferenz des Ganges. Zum Revisor wurde einstimmig Kamerad Walter gewählt.

**Annendorf.** Esbrannte in der Kirche. Die Freiwillige Feuerwehr Annendorf wurde gestern vormittag nach der Kirche gerufen, wo in der Nähe eines Dens ein Feuertand entstanden war.

## Kreis Dessau

### Waldbrand

**Wöhr.** Auf bisher ungeklärte Weise brach am Sonntag gegen 16 Uhr in der joganennten Freizeide bei Wöhr ein Feuer aus. Das trodene Gras und Heudunst boten dem Feuer gute Nahrung, so daß es sehr schnell um sich griff. Ein Güt war es, daß ein

licher Wind berichte, sonst wären die angrenzenden Tiefener Riesenwälder unrettbar ein Opfer der Flammen geworden. In den Vorkämpfen waren beteiligt die freiwilligen Feuerwehren von Wöhr, Köhlig, Jora und Tiefener sowie die gesamte Einwohnerschaft (Köhlig, Jora) einer etwa drei Kilometer langen Linie. Der Zimmerer Willi Bojer zum Arzt gebracht werden. Die abgetrannte Fläche ist circa 25000 Quadratmeter groß und gehört zum größten Teil den von Schönfelden Erben. Circa 2000 Quadratmeter von der Ackerflur des Ackerzeuges Tiefener wurden miternichtet. Es liegt nachteilig wieder eine leistungsfähige Brandstätte vor.

**Legen.** Im Dorfsteil erkaufen. In einem ungewohnten Augenblick fiel das alte Kind des Geschäftsführers Müller in den Dorfsteil. Erst geruame Zeit später wurde das Verunglückte bemerkt, das dann nur noch als Leiche geborgen werden konnte.

**Alfa.** Zuzug aus dem Karussell. Beim Schaulen fürste hier ein junges Mädchen aus einem Karussell und wurde gegen eine Wirtshauskassendiebstahl. Mit einem komplizierten Unterfangen und inneren Verlegungen wurde es dem Diebstahl Krankenhaus zugeführt.

## Kreis Bitterfeld

### Wieder ein Liebesdram.

**Auf den Eisenbahnhöfen den Tod gesucht.** Heute früh gegen 5.30 Uhr wurden auf der Bahnstrecke Bitterfeld — Wittenberg am Kilometerstein 129 die Leichen einer männlichen und einer weiblichen Person aufgefunden. Die Befehlshaber haben ergeben, daß es sich um ein Liebespaar aus Gressin handelt, das freiwillig den Tod gesucht hat. Es handelt sich um den Kesselführer Walter Reumann, 20 Jahre alt, und die Arbeiterin Elli Reus, 17 Jahre alt. Die Leiche, die das Paar zu diesem entsetzlichen Entschluß veranlaßte, wird nicht bekannt.

## 130 Bewerber um den Bürgermeisterposten

**Görlitzschütz.** den 5. April. Die Frist zur Einreichung von Bewerbungen um den hiesigen Bürgermeisterposten ist jetzt abgelaufen. Insgesamt sind 130 Bewerbungen eingegangen.

## Kreis Schweinitz

### Erfolgreiche Arbeit für die Partei

**Langenrasau.** In einer glänzend besuchten öffentlichen Versammlung der eigenen Front in Langenrasau sprach der Parteiführer Genosse Franck (Zorgau). Am gleichen Abend sollte eine Versammlung in Wülfersmarke stattfinden. Dort hatte der Groß des Volkes an der Parteiverammlung seiner Genossen Bann und folgende Bedingungen gestellt: 1. In der SPD-Versammlung müsse ein Revisor oder Korreferent eine drei Viertel Stunde Rede erhalten; 2. Das Hausrecht wird dem Versammlungsleiter für die Dauer der Versammlung nicht gegeben; 3. Die SPD muß sich verpflichten, alle entstehenden Schäden zu ersetzen. Richtig ging die SPD auf solche Bedingungen nicht ein.

Zur Versammlung in Langenrasau war das Bundesnarr Reichsbanner in ansehnlicher Stärke erschienen. Gleich bei Beginn der Versammlung betriehe die Nazis noch einer kurzen Beschäftigungsdebatte unter lauten Krach der Versammlung in einer Stärke von 30 Männern den Saal. In der Diskussion sprach noch der Bundesparteiorganisierende Genosse Dolland, der etwas Zusammenarbeiten der angrenzenden Gebiete Brandenburg und Provinz Sachsen forderte. Bannlich konnte diese Versammlung mit einem besonderen Erfolg für die Partei schließen, da sich bereits eine Reihe Sympathisierende bereit erklärt haben, recht bald in Langenrasau einen Wahlverein der Partei ins Leben zu rufen.

## Kreis Jorgau

### Reichstagsabgeordneter Genosse Dr. Herz

spricht am Freitag, dem 8. April, 20 Uhr, in Annaburg im Lokal „Neue Welt“ über das Thema „Gemein mit Hitler! — Dem Volke Freiheit und Aufstieg!“ Parteigenossen, Republikaner, erscheint in Massen!

### Erben eines Millionenvermögens

**Rehfeld.** Der hier wohnhafte Minister Schöne und dessen Tochter, die in Ellenburg beschäftigt ist, sind Miterben eines Millionenvermögens geworden. Es soll sich um einen Summe von 320 Millionen Mark handeln, die zwei vor über 30 Jahren nach Aufrufen aus-gemachtete Testamente des zumeist Schöne hinterlassen haben. Die Erben dieses großen Vermögens, insgesamt 30, konnten erst nach langem Zuzug gefunden werden; sie sind in der Mehrzahl in Dresden anwesend, weshalb die ganze Angelegenheit auch von einem Dresdener Rechtsanwalt bearbeitet wird. Die Erbchaft soll zum großen Teil in Goldminen, Farmen usw. angelegt sein.

### Freitod eines Bürgermeisters

**Dessau, 5. April.** Heute früh gegen 5 Uhr wurde der Bürgermeister Herzog aus Wörlitz im Hofe des Dessauer Rathauses erschossen aufgefunden. Es liegt offenbar Selbstmord vor. Niemand hat den Schuß gehört. Jrgenbin Anhaltspunkt für die Tat konnte aus den Papieren, die der Bürgermeister bei sich trug, nicht gefunden werden. Während trug während der letzten Zeit ein sehr aufgeregtes Wesen zur Schau.

# Den Merseburger Naziloten wird Hitler ohne braunes Hemd gezeigt

am Mittwoch, dem 6. April, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“ in der öffentlichen Kundgebung des Bundes für Recht und Freiheit

## Hessischer Landtagsabg. Dr. Schäfer, bisher Führer und wirtschaftspolitischer Referent der Nazi-Partei, spricht über

### Die Boxheimer Blutdokumente und neue Entdeckungen über die Nazis

Alle Republikaner sind eingeladen. Der Vortrag wird durch Lautsprecher in die Nebenräume übertragen. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

# Das Krümpersystem in der Mansfeld AG.

## Kommunisten, Nazi und Stahlheim in Einheitsfront gegen die Erwerbslosen in Mansfelder Land

Aus vergangenen Sonntagen tagte der Gesamtbetriebsrat der Mansfeld-AG-Betriebe im „Volkshaus“ in Eiselen. Der Direktor des Arbeitsamtes hielt einen Vortrag über das Krümpersystem, welches, wenn es in den Mansfeld-AG-Betrieben eingeführt werden könnte, die Möglichkeit schafft, nicht nur die bisher in einigen Betrieben fast vorhandene Kurzarbeitszeit zu befestigen, sondern auch 1000 Erwerbslose der Volkshilfsfürsorge neu in die Betriebe einzustellen.

Das Krümpersystem (siehe oben) ist ein System der bisherigen Beschäftigung, indem bei einer Teilneueinstellung die bisher mit Kurzarbeit Beschäftigten während 6 Monaten voll beschäftigt werden müssen. Von dieser Gesamtbeschäftigung wird dann jeden Monat je ein Zehntel entlassen, d. h. je „Krümpen“ einen Monat, werden im nächsten Monat wieder eingestellt und das nächste Zehntel freier. Für die Zeit des Krümpersystems erhalten die hiermit Betroffenen die Hälfte der sonst in Frage kommenden Gehaltsunterstützung. Die übliche Arbeitszeit von durchschnittlich 14 Tagen kann erlassen werden und ist bisher immer erlassen worden. Nach 6 Monaten haben die neuereinstellten Volkshilfs-erwerbslosen und früheren Kurzarbeiter eine neue Arbeitskraft in der Gesamtarbeitsleistung erreicht und können bei ihrer endgültigen Entlassung wieder 30 Wochen Gehaltsunterstützung beziehen. Infolgedessen konnte in diesem Falle wieder die Anzahl der zur Entlassung Kommenden neu eingestellt werden.

Bei auch nur 1000 Neueinstellungen könnten die beteiligten Gewerkschaften rund eine halbe Million Reich an Volkshilfsunterstützung sparen.

Die Ausrede ergab, daß das Krümpersystem nicht auf einen einzelnen, sondern auf alle Mansfeld-AG-Betriebe angewandt werden müsse, wenn der erwartete Erfolg wirklich werden sollte. Sanktionierung zur Einführung dieses Systems ist die Vereinbarung zwischen den Betrieben der Einzelwerke und deren Direktionen. Bei Erörterung dieser Frage stellte sich heraus, daß

die Kommunisten in Einheitsfront mit den Nazis und Stahlheim das Krümpersystem ablehnten.

Der mit einer Patententscheidung abgegebene Krümpersystemrat Steinbrück vom Volkshilfsrat vertritt sich sogar zu der Erklärung, daß durch die Neueinstellung auch Urlaub haben wollten und man der Mansfeld AG diese Unkosten nicht zumuten könne. Natürlich, ein Unkostenvermerk, wie wir es von diesen Strafgelehrten des Dritten Reiches nicht anders erwarten konnten. Die unglücklichen und ob ihrer sehr häufig vorhandenen Schizophrenie bedauerndsten NSD-Betriebsräte übten sich in Verlegenheitsgestammel, indem sie auf das Arbeiterparadies Fußland verwiesen und das Krümpersystem rundweg ablehnten. Der SPD-Parteisekretär Pauli sah ihnen im Laden und hatte eine Erwerbslosen-delegation in die Sitzung des Gesamtbetriebsrates kommandiert, die hier abfolgt, was, ja sogar eine Abstimmung vornehmen wollte. Unter Hinweis auf das NSD wurden sie hinauskomplimentiert. Die von ihnen unterbreitete Resolution forderte unter anderem den sofortigen Streik der Erwerbslosen (?) und Ablehnung des Krümpersystems.

Eine Entschlüsselung, die vorsieht, daß alle Betriebsräte der Mansfeld AG das Krümpersystem in ihren Sitzungen zur Diskussion stellen, wurde mit allen Stimmen gegen die drei Stimmen der NSD, zwei der Stahlheimfaktion und die Stimme des Nazis Steinbrück angenommen. Auch sämtliche Gewerkschaftsvertreter gaben zustimmende Erklärungen ab.

Aus dem Verhandlungsgegenstand können die Betriebsarbeiter und vor allem die Erwerbslosen, denen Rat gerade von den Nazis und Stahlheimern bei den letzten Wahlen benutzt wird, sich gegen die Generalkosten aufheben, ersehen, wie das Volkshilfsrat und die wirklichen Tatsachen dieser Seite und ihrer Parteien ansieht. Gestalt die Arbeitervertreter vor allem bei der Freigabe von den unglücklichen Führern, indem ihr eure Stimme für die Spitze der Sozialdemokratie abgibt.

## Kreis Liebenwerda

### Betriebsratswahlen bei der Dübniag

#### Prozentuale Zunahme der freigewerkschaftlichen Stimmen trotz alledem

Am 1. April fand in den Betrieben Emanuel I und II sowie auf der Friedländerstraße die Wiederholung der 1931 gehaltenen Betriebsratswahlen statt, die durch eine ungeliebte, dem Betriebsratsgesetz zuwiderstehende Handlung der Gelben im Wahlvorstand erforderlich wurde und deshalb den freien Gewerkschaften Veranlassung gab, diese Dinge anzufechten.

Die Gewerkschaftsliste im Betrieb Emanuel I betrug zur Zeit 642 Mann. Abgegeben wurden insgesamt 302 Stimmen. Davon erhielten die gelben Werbervereine 334 (im Vorjahre 308), freie Gewerkschaften 171 (im Vorjahre 157) und NSD 80 (im Vorjahre 78) Stimmen. Sieben Stimmzettel waren ungültig.

Die Gewerkschaftsliste im Betrieb Friedländer betrug zur Zeit etwa 320 Mann. Abgegeben wurden insgesamt 276 Stimmen. Davon erhielten die gelben Werbervereine 136 (im Vorjahre 255) und die freien Gewerkschaften 83 Stimmen.

Die Stimmzettelung wurde wie folgt aufgeführt: Im Betrieb Emanuel Werke 5 (bisher 5), freie Gewerkschaften 2 und 1 Ergänzungsmitglied (bisher 2) und NSD 1 (bisher 1). Im Betrieb Friedländer Werke 3 (bisher 3) und freie Gewerkschaften 1 (bisher 2). Demnach ist der unerschütterte Beleg des Dübniag-Werbervereinsblatts und der bei der Betriebsratswahl 1931 in diesen Betrieben vorgenommenen Entlassungen, von denen im folgenden alle, die im Versuch standen, nicht Werbervereinsliste zu sein, betroffen wurden, beubtet.

Abschluß dieser Betriebsratswahl ein großer Plus für die freien Gewerkschaften.

Es wird alle Kraft erfordern, den Kapitalrechten des Werbervereins die der nächsten und überhöhen Wahl gleichen Entschluß auf die Verteilungsgleichheit zu nehmen, denn bewährte Gewerkschaften ändern sich im gescherten Ausmaß nicht an der Zahl, da die Gelben noch Überwasser haben. Der Gewerkschaftsprozess hat aber eingeleitet. Das ist in dem Kampfjahr 1932 eine Etappe in der Aufwärtsentwicklung, Weiter!

Und nun zu der NSD. Ihre Stimmenzahl hat sich, prozentual gesehen an der Gesamtstimmzahl, abwärts bewegt, wenn sie auch nie im Vergleich zu allen Leberkraft hat sich die NSD, noch den Zehner geleistet, diesen Zeit mit einem Mann zu dem, der aber mit den Gelben durchs Feuer geht, als daß er den freigewerkschaftlichen Betriebsratsliste nicht. Es ist heute ist das

revolutionäre Beweise. Damit wird ohne weiteres der Einbruch bekräftigt, daß der zweite Kandidat, mehr er aber zu sozialischer Arbeit neigt, absichtlich an die aussichtslose Stelle gesetzt wurde. Die Dübniag-beschäftigte sind Zeit und Gelegenheit haben, aus diesem Wahlergebnis beiseiten ihre Schlüsse zu ziehen.

### Schlagt nochmals und kräftiger zu!

**Wichtig.** Organisationsarbeiten befristet für die fürstlich stattgefundenen gemeinschaftliche Verammlung der örtlichen Arbeitervereine. Es galt Besorgnis zum zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl zu treffen. Im 2½stündigen Sitzung wurde zu dieser Sache zu den Vorarbeiten für die bis zur Landtagswahl stattfindenden Verhandlungen und Rundbesprechungen Stellung genommen. Somit diese Vorarbeiten geleistet werden müssen, sollen sämtliche übrigen Organisationsarbeiten bis zum 24. April von einer eigenen Verwaltungsführung abhandeln und sich voll und ganz hinter die Anordnungen der Kampfleitung stellen. Der Kampf wird durch die heute Dienstag, abend 8 Uhr im großen Volkshaus „Erdbeer“ stattfindende Versammlung, in der Genosse Alex Müller (Mitglied des Landtags) sprechen wird, eröffnet. Die Persönlichkeiten der Reichrenten führt einen guten Verlauf der Verhandlung.

Die Verhandlungsführer Eiferer der Deutschen Metallarbeitervereine hält am Sonntag, dem 9. April, abends 8 Uhr, im Volkshaus „zur guten Quelle“ seine Zentral-Generalversammlung ab. Unter anderem soll Stellung genommen werden zur Einnahme des NSD, die mit der Frage zu prüfen, ob eine Einheitsfront mit der NSD möglich ist. Die Sache unabweislich ist für die beiden letzten Volkshilfsvereine, die sich in der NSD befinden. Ebenso muß zur Arbeiter Stellung genommen werden. Es ist Pflicht aller Mitglieder, in dieser Versammlung zu erscheinen.

**Wichtig.** In der hiesigen Zuckerrübenfabrik hat der bisherige Direktor Schulze die Leitung an seinen Nachfolger Direktor Dörner, welcher bisher in Seckingen (Anhalt) tätig war, abgetreten. Direktor Schulze leitete das Unternehmen 29 Jahre lang. Seiner Unmühsamkeit und Tatkraft ist es zu verdanken, daß das Werk seinen letzten Umfang erreichte und dadurch einen großen Teil der hiesigen Arbeiter Beschäftigung verschaffte.

alles einzusetzen, um dem Arbeiterpart weitere Erfolge zu verschaffen.

### Die Bundesfußballmeisterschafts-Schlussspiele

Der Vermehrungsaußenrat der Fußballpartei des Arbeiter-Lern- und Sportbundes hat beschlossen, daß am 17. April in Cottbus das letzte Bundesmeisterschafts-Schlussspiel ausgetragen werden soll und zwar zwischen dem Lübbowischen Landwerberverein Rotbus 93 und dem Mitteldeutschen Meister VfR Südwest Leipzig. Am 8. Mai soll die zweite Bundesmeisterschaft stattfinden zwischen den Meistern von Süddeutschland und Norddeutschland. Die Sieger aus beiden Spielen bestimmen am 22. Mai das Endspiel um die Bundesmeisterschaft.

### Sportberichte vom Sonntag

**Handball:**  
**Notiz I — Erste Halle Süd I: 7:8 (5:3).**  
Vor ungefähr 300 Zuschauern zeigten beide Mannschaften ein flottes, feines Spiel. Notiz müde einige Fehler der hallischen Verteidiger aus und ging mit 2:0 in Führung. Halle konnte diesen Vorsprung bis Halbzeit nicht wieder aufholen, da es auch noch gegen Nord spielte. Nach Wechsel sah man im hallischen Sturm ein prächtiges Spiel, was auch zu Toren führte. Notiz dagegen verlegte sich darauf auf Abwechslung. Kurz vor Schluss hatte Halle zum Endspurt ein. Fast in der Schlussminute wurde der Siegestreffer geschossen.

**Fußball in Stieghagen:**  
Großhagen II — Stieghagen I 4:1 (3:1).  
Großhagen II — Stieghagen II 8:1 (8:1).

Der Beginn der Ferienspiele hat für Stieghagen ein schlechtes Anfang, da die Punkte sämtlich an den Gastgeber abgetreten werden mußten.

## Armer Josef Goebbels ...

### 4. Programmpunkt:

„Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.“

Diese feierlichen Sätze sind wortwörtlich den sogenannten 25 Punkten des nationalsozialistischen Programms entnommen. Sie sind nicht gegen Hitlers schwarzaarigen Propagandachef Josef Goebbels gerichtet — auch wenn es so verstanden werden können. Wenn das sogenannte „Rassemblement“ des noch sagenhafteren „dritten Reiches“ nach den strengen Spielregeln dieses Programms den armen Pg. zu Laibe gehen würde, so müßte wahrscheinlich die Firma Hitler wegen Mangels an Masse den Konkurs anmelden. Genau so lächerlich, dilettantisch und billig, wie dieser Pausus des „Programms“ der NSDAP, sind die übrigen. Eine erschütternde intellektuelle Bettelarmut hat an der Wiege dieses Parteiprogramms der geistigen Untermenschen Pate gestanden.

Sie glauben es nicht —? Lesen Sie die Broschüre: „1000 Worte Hitler.“

Auf 32 Seiten wird hier eine glänzende Abrechnung mit den nationalsozialistischen Phrasendreschern gehalten. Punkt für Punkt werden die 25 Punkte widerlegt. Aus 25 schmetternden Tiraden werden 25 Ungeheinheiten, die, ihres bahnkreuzten Flitters beraubt, ihre einzigartige Dürftigkeit nicht mehr verbergen können.

Als politisch interessierter Mensch müssen Sie dieser politischen Hinrichtung unbedingt beizuwohnen. Besorgen Sie sich noch heute „1000 Worte Hitler“.

Für zehn deutsche Reichspennige sehen Sie das geistige Fundament des deutschen Faschismus ohne bengalische Beleuchtung, aber dafür wahrheitsgemäß! ... Sie werden Augen machen!

## Volksblatt-Buchhandlung in Halle a. S.

jetzt Große Märkerstraße 6

### Handball-Kreismeisterschaften

Wannern. In der Sportschule werden überdacht der verjüngte Turnvereinweiser Bredow, der von Konstantin mit 75 geschlagen wurde. Auch gewonnen gegen Mann mit 2:1. Beide Sieger sind ungeschlagen um die beständige Bundesmeisterschaft.

### Sportamtliche Bekanntmachungen

6. Bezirk I. Gruppe. Preussisch-Brandenburgische Reichs-Bezirk. Cottbus, am 17. April. Wiedering I nimmt an der Serie teil, und zwar trägt sie die Spiele am 2. Mai, unter 2. Klasse, Gruppe 2, gegen die in der Terminliste bekanntgegeben sind, und die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering II (Halle, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering III (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering IV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering V (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering VI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering VII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering VIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering IX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering X (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XL (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering XLIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering L (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LVIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXX (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXXI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXIV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXV (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVI (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wiedering LXXXXXXXVII (Zerbst, am 11. April) gegen die 1. Klasse, Gruppe 1, die Spiele vom 11. bis zum 12. April. Wied

# Wie sich Hitler selbst entlarvte

## Einen Tag vor der Wahl gab er zu, daß er weder den Friedensvertrag noch die Notverordnungen zerreißten könne

Die in Berlin eingetroffenen New-Yorker Zeitungen enthalten den Wortlaut des Gesprächs, das der amerikanische Journalist Knickerbocker am Tage der Wahl mit Adolf Hitler hatte. Wie lesen darüber in der "Vollständigen Zeitung":

"Hitler begann, so schiedt Knickerbocker, bei einer Tasse Kaffee mit der Feststellung: Hindenburg kann unmöglich mehr als 12 Millionen Stimmen erhalten, während ich nicht weniger als 12 Millionen erhalten kann. Ich werde daher mehr Stimmen im ersten Wahlgang bekommen, oder jedenfalls ist es tatsächlich völlig unmöglich, daß ein Bewerber sofort die absolute Mehrheit erlangt. Es kommt zu einem zweiten Rennen am 10. April, wobei die relative Mehrheit entscheidet, und dabei ist es eine Frage, wer siegt. Wenn ich mich täusche, so wäre dies das erste Mal, daß ich die nationalsozialistischen Stimmen überhöhe. Ich habe sie bisher stets unterhöht. Im September 1930 rechnete ich mit Sicherheit auf 35 Sitze im Reichstag, mit Wahrscheinlichkeit auf 45 und als Höchstfall auf 75. Wir bekamen 107. In mehr als sechshundert öffentlichen Sitzungen habe ich oft Beschränkte der Begleitung erlitten. Aber nie folgte Eynen trunkenen Beifall, wie jetzt. Hindenburg hat absolut keine Chance, und ich finde es eine unerbittliche und unvernünftige Privilegierung von Seiten Dr. Brüning's, daß der Fiskusfall dieser Tragödie der nie wieder gutzumachenden Niederlage ausgelegt wurde."

Außer dieser Siegesprophetie gab Hitler dem Amerikaner sein "Regierungsprogramm" zum besten.

"Ich werde", so erklärte er, "keineswegs versuchen, alle Notverordnungen des Reichspräsidenten sofort aufzuheben, wie ich auch keineswegs die sofortige Verkündung des Versailler Vertrages plane. Notverordnungen wie Versailler Vertrag haben eine Situation geschaffen, die unmöglich durch die Aufhebung der Verordnungen oder des Vertrags allein verbessert werden kann. Wir werden die Verordnungen erst aufheben, wenn wir etwas anderes haben, um es an ihre Stelle zu setzen, und wir werden den Versailler Vertrag erst lösen, wenn eine Konferenz zusammentritt, auf der ein anderer Vertrag geschlossen wird, der an seine Stelle treten kann."

Diese Äußerungen bilden einen bemerkenswerten Kommentar zu den Versprechungen der Nationalsozialisten, daß ihr Sieg aller Not mit einem Schlag ein Ende machen werde. Im übrigen haben die Erfahrungen der letzten Monate immer wieder gezeigt, daß Hitler der Gesangene seines Systems ist, das ihn plötzlich empört und sich unabhängig von jedem ihm entgegenstehenden Willen weiter entwickelt, mit ihm, trotz ihm, gegen ihn.

### Mehrfache Stimmabgabe ist strafbar

Nach den Vorschriften des Wahlgesetzes ist der Wahlzettel des Wählers für die Aufnahme in die Wahlliste oder die Wahllisten maßgebend. Personen, die mehrere Wahlzettel haben, werden daher auch in mehrere Listen oder Parteien aufgenommen. Dieser Umstand berechtigt sie aber keineswegs, mehrfach ihre Stimme abzugeben. Vielmehr hat, wie dem Amtlichen Preussischen Pressedienst vom Ministerium des Innern geschrieben wird, jeder Wähler ohne Rücksicht darauf, in wie vielen Verzeichnissen von Stimmberechtigten er verzeichnet steht, nur eine Stimme. Jede mehrfache Stimmabgabe durch ein und dieselbe Person stellt sich als Wahlverfälschung dar, die nach § 10 StGB. mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft wird. Daneben kann auf Verluß der bürgerlichen Ehrenrechte entzogen werden.

### Dietricht klagt gegen Feder

Der Reichsfinanzminister hat gegen den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Feder und den demokratienfeindlichen Redakteur der nationalsozialistischen Zeitung "Der Freiheitstempel" Strafantrag wegen Verleumdung gestellt. Dem Antrag liegt die von den Nationalsozialisten trotz aller Dementis immer wieder verbreitete unwahre Behauptung zugrunde, daß die Weideregierung bei der letzten Wahlurnung über einen Wahtrauensantrag des Stimmens der Reichsfinanzminister mit einem Gehalt von 500 000 Mark gekaufte habe. Auf diese Weise sei der Sturz der Regierung Brüning verhindert worden.

### Anleiheumschuldung der Städte

In Berlin haben unter Führung des Deutschen Städtebundes Verhandlungen über die Umschuldung kurzfristiger ausländischer Schulden der deutschen Städte begonnen. Andererseits lauten Verhandlungen über eine Umschuldung der kurzfristigen inländischen Schulden. Man rechnet damit, hier in kürzester Zeit zu einem Ergebnis zu kommen. Höhe und Art der Umschuldungsanleihe stehen allerdings noch nicht fest.

### Verlängerung eines Zeitungsverbot

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen das Verbot der Neuen Kreiszeitung, Nationale Rundschau für den Kreis Biederbom, auf weitere fünf Tage verlängert. Die Verlängerung ist erfolgt, weil in einem an den Landvolk gerichteten Wahlaufruf der Reichspräsident von Hindenburg beschimpft und in größter Weise böswillig verächtlich gemacht wird.

### Börsen, Märkte und Handel

Berliner Getreidebörse vom 4. April

Weizen etwas fester  
In der Berliner Weizenbörse war die Stimmung für Weizen am Montag wieder etwas fester. Das Angebot an prompter Ware blieb sich in engen Grenzen und die Nachfrage dafür war ebenfalls beschränkt. Die Weizenpreise blieben für Weizen im allgemeinen fest. Die Weizenpreise für Weizen im allgemeinen blieben für Weizen im allgemeinen fest. Die Weizenpreise für Weizen im allgemeinen blieben für Weizen im allgemeinen fest.

2. April		3. April	
(ab mittl. Station in Markt)			
Weizen	256-257	256-258	
Roggen	198-201	198-201	
Weizenmehl	185-190	185-190	
Hafer	170-180	170-180	
Gerste	170-180	170-180	
Wassermehl	312-318	312-318	
Wassermehl	250-270	250-270	
Wassermehl	1100-1120	1100-1120	
Wassermehl	1040-1070	1040-1070	

Handelsbörse: 1. April 1931, 2. April 1931, 3. April 1931, 4. April 1931, 5. April 1931, 6. April 1931, 7. April 1931, 8. April 1931, 9. April 1931, 10. April 1931, 11. April 1931, 12. April 1931, 13. April 1931, 14. April 1931, 15. April 1931, 16. April 1931, 17. April 1931, 18. April 1931, 19. April 1931, 20. April 1931, 21. April 1931, 22. April 1931, 23. April 1931, 24. April 1931, 25. April 1931, 26. April 1931, 27. April 1931, 28. April 1931, 29. April 1931, 30. April 1931, 1. Mai 1931, 2. Mai 1931, 3. Mai 1931, 4. Mai 1931, 5. Mai 1931, 6. Mai 1931, 7. Mai 1931, 8. Mai 1931, 9. Mai 1931, 10. Mai 1931, 11. Mai 1931, 12. Mai 1931, 13. Mai 1931, 14. Mai 1931, 15. Mai 1931, 16. Mai 1931, 17. Mai 1931, 18. Mai 1931, 19. Mai 1931, 20. Mai 1931, 21. Mai 1931, 22. Mai 1931, 23. Mai 1931, 24. Mai 1931, 25. Mai 1931, 26. Mai 1931, 27. Mai 1931, 28. Mai 1931, 29. Mai 1931, 30. Mai 1931, 31. Mai 1931, 1. Juni 1931, 2. Juni 1931, 3. Juni 1931, 4. Juni 1931, 5. Juni 1931, 6. Juni 1931, 7. Juni 1931, 8. Juni 1931, 9. Juni 1931, 10. Juni 1931, 11. Juni 1931, 12. Juni 1931, 13. Juni 1931, 14. Juni 1931, 15. Juni 1931, 16. Juni 1931, 17. Juni 1931, 18. Juni 1931, 19. Juni 1931, 20. Juni 1931, 21. Juni 1931, 22. Juni 1931, 23. Juni 1931, 24. Juni 1931, 25. Juni 1931, 26. Juni 1931, 27. Juni 1931, 28. Juni 1931, 29. Juni 1931, 30. Juni 1931, 1. Juli 1931, 2. Juli 1931, 3. Juli 1931, 4. Juli 1931, 5. Juli 1931, 6. Juli 1931, 7. Juli 1931, 8. Juli 1931, 9. Juli 1931, 10. Juli 1931, 11. Juli 1931, 12. Juli 1931, 13. Juli 1931, 14. Juli 1931, 15. Juli 1931, 16. Juli 1931, 17. Juli 1931, 18. Juli 1931, 19. Juli 1931, 20. Juli 1931, 21. Juli 1931, 22. Juli 1931, 23. Juli 1931, 24. Juli 1931, 25. Juli 1931, 26. Juli 1931, 27. Juli 1931, 28. Juli 1931, 29. Juli 1931, 30. Juli 1931, 31. Juli 1931, 1. August 1931, 2. August 1931, 3. August 1931, 4. August 1931, 5. August 1931, 6. August 1931, 7. August 1931, 8. August 1931, 9. August 1931, 10. August 1931, 11. August 1931, 12. August 1931, 13. August 1931, 14. August 1931, 15. August 1931, 16. August 1931, 17. August 1931, 18. August 1931, 19. August 1931, 20. August 1931, 21. August 1931, 22. August 1931, 23. August 1931, 24. August 1931, 25. August 1931, 26. August 1931, 27. August 1931, 28. August 1931, 29. August 1931, 30. August 1931, 31. August 1931, 1. September 1931, 2. September 1931, 3. September 1931, 4. September 1931, 5. September 1931, 6. September 1931, 7. September 1931, 8. September 1931, 9. September 1931, 10. September 1931, 11. September 1931, 12. September 1931, 13. September 1931, 14. September 1931, 15. September 1931, 16. September 1931, 17. September 1931, 18. September 1931, 19. September 1931, 20. September 1931, 21. September 1931, 22. September 1931, 23. September 1931, 24. September 1931, 25. September 1931, 26. September 1931, 27. September 1931, 28. September 1931, 29. September 1931, 30. September 1931, 1. Oktober 1931, 2. Oktober 1931, 3. Oktober 1931, 4. Oktober 1931, 5. Oktober 1931, 6. Oktober 1931, 7. Oktober 1931, 8. Oktober 1931, 9. Oktober 1931, 10. Oktober 1931, 11. Oktober 1931, 12. Oktober 1931, 13. Oktober 1931, 14. Oktober 1931, 15. Oktober 1931, 16. Oktober 1931, 17. Oktober 1931, 18. Oktober 1931, 19. Oktober 1931, 20. Oktober 1931, 21. Oktober 1931, 22. Oktober 1931, 23. Oktober 1931, 24. Oktober 1931, 25. Oktober 1931, 26. Oktober 1931, 27. Oktober 1931, 28. Oktober 1931, 29. Oktober 1931, 30. Oktober 1931, 31. Oktober 1931, 1. November 1931, 2. November 1931, 3. November 1931, 4. November 1931, 5. November 1931, 6. November 1931, 7. November 1931, 8. November 1931, 9. November 1931, 10. November 1931, 11. November 1931, 12. November 1931, 13. November 1931, 14. November 1931, 15. November 1931, 16. November 1931, 17. November 1931, 18. November 1931, 19. November 1931, 20. November 1931, 21. November 1931, 22. November 1931, 23. November 1931, 24. November 1931, 25. November 1931, 26. November 1931, 27. November 1931, 28. November 1931, 29. November 1931, 30. November 1931, 1. Dezember 1931, 2. Dezember 1931, 3. Dezember 1931, 4. Dezember 1931, 5. Dezember 1931, 6. Dezember 1931, 7. Dezember 1931, 8. Dezember 1931, 9. Dezember 1931, 10. Dezember 1931, 11. Dezember 1931, 12. Dezember 1931, 13. Dezember 1931, 14. Dezember 1931, 15. Dezember 1931, 16. Dezember 1931, 17. Dezember 1931, 18. Dezember 1931, 19. Dezember 1931, 20. Dezember 1931, 21. Dezember 1931, 22. Dezember 1931, 23. Dezember 1931, 24. Dezember 1931, 25. Dezember 1931, 26. Dezember 1931, 27. Dezember 1931, 28. Dezember 1931, 29. Dezember 1931, 30. Dezember 1931, 31. Dezember 1931, 1. Januar 1932, 2. Januar 1932, 3. Januar 1932, 4. Januar 1932, 5. Januar 1932, 6. Januar 1932, 7. Januar 1932, 8. Januar 1932, 9. Januar 1932, 10. Januar 1932, 11. Januar 1932, 12. Januar 1932, 13. Januar 1932, 14. Januar 1932, 15. Januar 1932, 16. Januar 1932, 17. Januar 1932, 18. Januar 1932, 19. Januar 1932, 20. Januar 1932, 21. Januar 1932, 22. Januar 1932, 23. Januar 1932, 24. Januar 1932, 25. Januar 1932, 26. Januar 1932, 27. Januar 1932, 28. Januar 1932, 29. Januar 1932, 30. Januar 1932, 31. Januar 1932, 1. Februar 1932, 2. Februar 1932, 3. Februar 1932, 4. Februar 1932, 5. Februar 1932, 6. Februar 1932, 7. Februar 1932, 8. Februar 1932, 9. Februar 1932, 10. Februar 1932, 11. Februar 1932, 12. Februar 1932, 13. Februar 1932, 14. Februar 1932, 15. Februar 1932, 16. Februar 1932, 17. Februar 1932, 18. Februar 1932, 19. Februar 1932, 20. Februar 1932, 21. Februar 1932, 22. Februar 1932, 23. Februar 1932, 24. Februar 1932, 25. Februar 1932, 26. Februar 1932, 27. Februar 1932, 28. Februar 1932, 29. Februar 1932, 1. März 1932, 2. März 1932, 3. März 1932, 4. März 1932, 5. März 1932, 6. März 1932, 7. März 1932, 8. März 1932, 9. März 1932, 10. März 1932, 11. März 1932, 12. März 1932, 13. März 1932, 14. März 1932, 15. März 1932, 16. März 1932, 17. März 1932, 18. März 1932, 19. März 1932, 20. März 1932, 21. März 1932, 22. März 1932, 23. März 1932, 24. März 1932, 25. März 1932, 26. März 1932, 27. März 1932, 28. März 1932, 29. März 1932, 30. März 1932, 31. März 1932, 1. April 1932, 2. April 1932, 3. April 1932, 4. April 1932, 5. April 1932, 6. April 1932, 7. April 1932, 8. April 1932, 9. April 1932, 10. April 1932, 11. April 1932, 12. April 1932, 13. April 1932, 14. April 1932, 15. April 1932, 16. April 1932, 17. April 1932, 18. April 1932, 19. April 1932, 20. April 1932, 21. April 1932, 22. April 1932, 23. April 1932, 24. April 1932, 25. April 1932, 26. April 1932, 27. April 1932, 28. April 1932, 29. April 1932, 30. April 1932, 1. Mai 1932, 2. Mai 1932, 3. Mai 1932, 4. Mai 1932, 5. Mai 1932, 6. Mai 1932, 7. Mai 1932, 8. Mai 1932, 9. Mai 1932, 10. Mai 1932, 11. Mai 1932, 12. Mai 1932, 13. Mai 1932, 14. Mai 1932, 15. Mai 1932, 16. Mai 1932, 17. Mai 1932, 18. Mai 1932, 19. Mai 1932, 20. Mai 1932, 21. Mai 1932, 22. Mai 1932, 23. Mai 1932, 24. Mai 1932, 25. Mai 1932, 26. Mai 1932, 27. Mai 1932, 28. Mai 1932, 29. Mai 1932, 30. Mai 1932, 31. Mai 1932, 1. Juni 1932, 2. Juni 1932, 3. Juni 1932, 4. Juni 1932, 5. Juni 1932, 6. Juni 1932, 7. Juni 1932, 8. Juni 1932, 9. Juni 1932, 10. Juni 1932, 11. Juni 1932, 12. Juni 1932, 13. Juni 1932, 14. Juni 1932, 15. Juni 1932, 16. Juni 1932, 17. Juni 1932, 18. Juni 1932, 19. Juni 1932, 20. Juni 1932, 21. Juni 1932, 22. Juni 1932, 23. Juni 1932, 24. Juni 1932, 25. Juni 1932, 26. Juni 1932, 27. Juni 1932, 28. Juni 1932, 29. Juni 1932, 30. Juni 1932, 1. Juli 1932, 2. Juli 1932, 3. Juli 1932, 4. Juli 1932, 5. Juli 1932, 6. Juli 1932, 7. Juli 1932, 8. Juli 1932, 9. Juli 1932, 10. Juli 1932, 11. Juli 1932, 12. Juli 1932, 13. Juli 1932, 14. Juli 1932, 15. Juli 1932, 16. Juli 1932, 17. Juli 1932, 18. Juli 1932, 19. Juli 1932, 20. Juli 1932, 21. Juli 1932, 22. Juli 1932, 23. Juli 1932, 24. Juli 1932, 25. Juli 1932, 26. Juli 1932, 27. Juli 1932, 28. Juli 1932, 29. Juli 1932, 30. Juli 1932, 1. August 1932, 2. August 1932, 3. August 1932, 4. August 1932, 5. August 1932, 6. August 1932, 7. August 1932, 8. August 1932, 9. August 1932, 10. August 1932, 11. August 1932, 12. August 1932, 13. August 1932, 14. August 1932, 15. August 1932, 16. August 1932, 17. August 1932, 18. August 1932, 19. August 1932, 20. August 1932, 21. August 1932, 22. August 1932, 23. August 1932, 24. August 1932, 25. August 1932, 26. August 1932, 27. August 1932, 28. August 1932, 29. August 1932, 30. August 1932, 1. September 1932, 2. September 1932, 3. September 1932, 4. September 1932, 5. September 1932, 6. September 1932, 7. September 1932, 8. September 1932, 9. September 1932, 10. September 1932, 11. September 1932, 12. September 1932, 13. September 1932, 14. September 1932, 15. September 1932, 16. September 1932, 17. September 1932, 18. September 1932, 19. September 1932, 20. September 1932, 21. September 1932, 22. September 1932, 23. September 1932, 24. September 1932, 25. September 1932, 26. September 1932, 27. September 1932, 28. September 1932, 29. September 1932, 30. September 1932, 1. Oktober 1932, 2. Oktober 1932, 3. Oktober 1932, 4. Oktober 1932, 5. Oktober 1932, 6. Oktober 1932, 7. Oktober 1932, 8. Oktober 1932, 9. Oktober 1932, 10. Oktober 1932, 11. Oktober 1932, 12. Oktober 1932, 13. Oktober 1932, 14. Oktober 1932, 15. Oktober 1932, 16. Oktober 1932, 17. Oktober 1932, 18. Oktober 1932, 19. Oktober 1932, 20. Oktober 1932, 21. Oktober 1932, 22. Oktober 1932, 23. Oktober 1932, 24. Oktober 1932, 25. Oktober 1932, 26. Oktober 1932, 27. Oktober 1932, 28. Oktober 1932, 29. Oktober 1932, 30. Oktober 1932, 1. November 1932, 2. November 1932, 3. November 1932, 4. November 1932, 5. November 1932, 6. November 1932, 7. November 1932, 8. November 1932, 9. November 1932, 10. November 1932, 11. November 1932, 12. November 1932, 13. November 1932, 14. November 1932, 15. November 1932, 16. November 1932, 17. November 1932, 18. November 1932, 19. November 1932, 20. November 1932, 21. November 1932, 22. November 1932, 23. November 1932, 24. November 1932, 25. November 1932, 26. November 1932, 27. November 1932, 28. November 1932, 29. November 1932, 30. November 1932, 1. Dezember 1932, 2. Dezember 1932, 3. Dezember 1932, 4. Dezember 1932, 5. Dezember 1932, 6. Dezember 1932, 7. Dezember 1932, 8. Dezember 1932, 9. Dezember 1932, 10. Dezember 1932, 11. Dezember 1932, 12. Dezember 1932, 13. Dezember 1932, 14. Dezember 1932, 15. Dezember 1932, 16. Dezember 1932, 17. Dezember 1932, 18. Dezember 1932, 19. Dezember 1932, 20. Dezember 1932, 21. Dezember 1932, 22. Dezember 1932, 23. Dezember 1932, 24. Dezember 1932, 25. Dezember 1932, 26. Dezember 1932, 27. Dezember 1932, 28. Dezember 1932, 29. Dezember 1932, 30. Dezember 1932, 1. Januar 1933, 2. Januar 1933, 3. Januar 1933, 4. Januar 1933, 5. Januar 1933, 6. Januar 1933, 7. Januar 1933, 8. Januar 1933, 9. Januar 1933, 10. Januar 1933, 11. Januar 1933, 12. Januar 1933, 13. Januar 1933, 14. Januar 1933, 15. Januar 1933, 16. Januar 1933, 17. Januar 1933, 18. Januar 1933, 19. Januar 1933, 20. Januar 1933, 21. Januar 1933, 22. Januar 1933, 23. Januar 1933, 24. Januar 1933, 25. Januar 1933, 26. Januar 1933, 27. Januar 1933, 28. Januar 1933, 29. Januar 1933, 30. Januar 1933, 1. Februar 1933, 2. Februar 1933, 3. Februar 1933, 4. Februar 1933, 5. Februar 1933, 6. Februar 1933, 7. Februar 1933, 8. Februar 1933, 9. Februar 1933, 10. Februar 1933, 11. Februar 1933, 12. Februar 1933, 13. Februar 1933, 14. Februar 1933, 15. Februar 1933, 16. Februar 1933, 17. Februar 1933, 18. Februar 1933, 19. Februar 1933, 20. Februar 1933, 21. Februar 1933, 22. Februar 1933, 23. Februar 1933, 24. Februar 1933, 25. Februar 1933, 26. Februar 1933, 27. Februar 1933, 28. Februar 1933, 29. Februar 1933, 1. März 1933, 2. März 1933, 3. März 1933, 4. März 1933, 5. März 1933, 6. März 1933, 7. März 1933, 8. März 1933, 9. März 1933, 10. März 1933, 11. März 1933, 12. März 1933, 13. März 1933, 14. März 1933, 15. März 1933, 16. März 1933, 17. März 1933, 18. März 1933, 19. März 1933, 20. März 1933, 21. März 1933, 22. März 1933, 23. März 1933, 24. März 1933, 25. März 1933, 26. März 1933, 27. März 1933, 28. März 1933, 29. März 1933, 30. März 1933, 1. April 1933, 2. April 1933, 3. April 1933, 4. April 1933, 5. April 1933, 6. April 1933, 7. April 1933, 8. April 1933, 9. April 1933, 10. April 1933, 11. April 1933, 12. April 1933, 13. April 1933, 14. April 1933, 15. April 1933, 16. April 1933, 17. April 1933, 18. April 1933, 19. April 1933, 20. April 1933, 21. April 1933, 22. April 1933, 23. April 1933, 24. April 1933, 25. April 1933, 26. April 1933, 27. April 1933, 28. April 1933, 29. April 1933, 30. April 1933, 1. Mai 1933, 2. Mai 1933, 3. Mai 1933, 4. Mai 1933, 5. Mai 1933, 6. Mai 1933, 7. Mai 1933, 8. Mai 1933, 9. Mai 1933, 10. Mai 1933, 11. Mai 1933, 12. Mai 1933, 13. Mai 1933, 14. Mai 1933, 15. Mai 1933, 16. Mai 1933, 17. Mai 1933, 18. Mai 1933, 19. Mai 1933, 20. Mai 1933, 21. Mai 1933, 22. Mai 1933, 23. Mai 1933, 24. Mai 1933, 25. Mai 1933, 26. Mai 1933, 27. Mai 1933, 28. Mai 1933, 29. Mai 1933, 30. Mai 1933, 1. Juni 1933, 2. Juni 1933, 3. Juni 1933, 4. Juni 1933, 5. Juni 1933, 6. Juni 1933, 7. Juni 1933, 8. Juni 1933, 9. Juni 1933, 10. Juni 1933, 11. Juni 1933, 12. Juni 1933, 13. Juni 1933, 14. Juni 1933, 15. Juni 1933, 16. Juni 1933, 17. Juni 1933, 18. Juni 1933, 19. Juni 1933, 20. Juni 1933, 21. Juni 1933, 22. Juni 1933, 23. Juni 1933, 24. Juni 1933, 25. Juni 1933, 26. Juni 1933, 27. Juni 1933, 28. Juni 1933, 29. Juni 1933, 30. Juni 1933, 1. Juli 1933, 2. Juli 1933, 3. Juli 1933, 4. Juli 1933, 5. Juli 1933, 6. Juli 1933, 7. Juli 1933, 8. Juli 1933, 9. Juli 1933, 10. Juli 1933, 11. Juli 1933, 12. Juli 1933, 13. Juli 1933, 14. Juli 1933, 15. Juli 1933, 16. Juli 1933, 17. Juli 1933, 18. Juli 1933, 19. Juli 1933, 20. Juli 1933, 21. Juli 1933, 22. Juli 1933, 23. Juli 1933, 24. Juli 1933, 25. Juli 1933, 26. Juli 1933, 27. Juli 1933, 28. Juli 1933, 29. Juli 1933, 30. Juli 1933, 1. August 1933, 2. August 1933, 3. August 1933, 4. August 1933, 5. August 1933, 6. August 1933, 7. August 1933, 8. August 1933, 9. August 1933, 10. August 1933, 11. August 1933, 12. August 1933, 13. August 1933, 14. August 1933, 15. August 1933, 16. August 1933, 17. August 1933, 18. August 1933, 19. August 1933, 20. August 1933, 21. August 1933, 22. August 1933, 23. August 1933, 24. August 1933, 25. August 1933, 26. August 1933, 27. August 1933, 28. August 1933, 29. August 1933, 30. August 1933, 1. September 1933, 2. September 1933, 3. September 1933, 4. September 1933, 5. September 1933, 6. September 1933, 7. September 1933, 8. September 1933, 9. September 1933, 10. September 1933, 11. September 1933, 12. September 1933, 13. September 1933, 14. September 1933, 15. September 1933, 16. September 1933, 17. September 1933, 18. September 1933, 19. September 1933, 20. September 1933, 21. September 1933, 22. September 1933, 23. September 1933, 24. September 1933, 25. September 1933, 26. September 1933, 27. September 1933, 28. September 1933, 29. September 1933, 30. September 1933, 1. Oktober 1933, 2. Oktober 1933, 3. Oktober 1933, 4. Oktober 1933, 5. Oktober 1933, 6. Oktober 1933, 7. Oktober 1933, 8. Oktober 1933, 9. Oktober 1933, 10. Oktober 1933, 11. Oktober 1933, 12. Oktober 1933, 13. Oktober 1933, 14. Oktober 1933, 15. Oktober 1933, 16. Oktober 1933, 17. Oktober 1933, 18. Oktober 1933, 19. Oktober 1933, 20. Oktober 1933, 21. Oktober 1933, 22. Oktober 1933, 23. Oktober 1933, 24. Oktober 1933, 25. Oktober 1933, 26. Oktober 1933, 27. Oktober 1933, 28. Oktober

